

übersezte

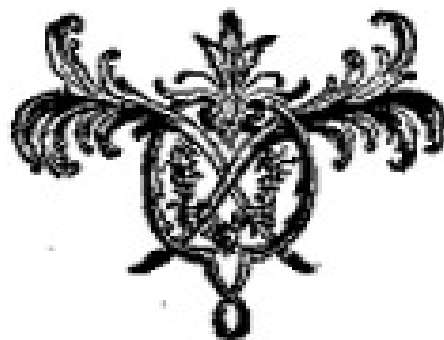
Psalmen mit Melodien

zum

Singen bey dem Claviere

von

Carl Philipp Emanuel Bach.



Leipzig,

Im Verlage des Autord. 1774

Durchlauchtigsten Herzoge

und Herrn,

Herrn Friedrich,

Herzoge zu Mecklenburg,

Fürsten zu Wenden, Schwerin und Roßburg, auch Grafen zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herrn ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Meinem gnädigsten Herzoge und Herrn.



Gnädigster Herzog und Herr!

Ich unterstehe mich, Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht gegenwärtige Sammlung von Psalmen des königlichen Dichters, wozu ich Melodien zum Singen gesetzt habe, deswegen zuzueignen, weil ich weiß, daß Höchst-dieselben bey den musikalischen Vergnügungen einen der erhabensten Zwecke der Tonkunst, die Ausbreitung der Religion und die Beförderung der Erbauung unsterblicher Seelen, vorzüglich schätzen, und die Arbeiten derer Männer, welche ihre

seyn, dieses Verfalls in Absicht meiner versfertigten Revidiren von Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht nicht ganz unnothig geschäht zu werden! Erlauben Sie mir, Durchlauchtigster Herzog, die angenehme Ueberzeugung, daß Dero hoher Name, den ich diesem musikalischen Werke vorgesetzt habe, die beste Empfehlung desselben sey, und zugleich die Freiheit, mich mit den Gefinnungen der tiefsten Ehrerbietigkeit unterschreiben zu dürfen

**Durchlauchtigster Herzog,
Gnädigster Herzog und Herr!
Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht**

Hamburg,
den 28. März, 1774.

unterthänigster Diener,
C. P. E. Bach.

V o r r e d e .



Endlich habe ich das Vergnügen, meinen Schwestern und Freunden hietz schon längst an mich gethanen Forderung Senlige zu thun, und ihnen Melodien zu des Herrn Doctor Eramers Psalmen zu liefern. Bey dem Mangel anderer guten Vorschläge, habe ich den Verlag derselben selbst übernommen, und hoffe für sie mit Grunde eben den Beyfall, welchen meine Sellersschen Lieder zu erhalten so glücklich gewesen sind. Da diese letztern so viele Erbauung veranlassen haben, wie man mich sehr oft versichert hat: so glaube ich gewiß, daß diese Psalmen um so viel mehr Nutzen stiften werden, weil ihre göttlicher Inhalt so voller Majestät ist, daß dahin nichts reicht, was noch je von den größten Dichtern in dieser Art geschrieben worden ist. Ich bin nicht im Stande, von der Uebersetzung dieser Psalmen, der Arbeit eines unsrer größten Gottesgelehrten, ein solches Urtheil zu fällen, wie sie es verdienen; es würden auch alle meine Lobsprüche hietz sehr überflüssig seyn; ich berufe mich bloß auf dasjenige, was ich bey der Verrichtung dieser Melodien empfunden habe. Aus dieser Ursache hätten meine Freunde das größte Rechte, etwas ganz vollkommenes von mir zu erwarten: ich muß auch bekennen, ohne von der Größe meiner Kräfte zu sehr eingenommen zu seyn, daß diese Psalmen bey einer weitläufigern Ausarbeitung ungleich mehr gewonnen haben würden, als jetzt, da ich ihnen bloß kurze Melodien zum Singen bey dem Clavier für Liebhaber, die in der Ausföhrung noch nicht stark sind, angemessen habe. Wer indessen den Zwang kennet, welcher bey Melodien zu mehr, als einer Strophe, unermesslich ist; wenn ferner bekannt ist, wie sehr dieses, wegen der Modulation, so kurze und eingeschränkte Feld bereits bearbeitet worden: der wird nicht zu viel verlangen, sondern mich vielmehr, wie ich hoffe, mit seiner Zufriedenheit über diese meine Arbeit beehren.

Außerdem habe ich auch diejenigen weglassen müssen, welche im Texte mehr, als ein Metrum haben, welche zum Singen zu lang sind, welche wegen der allzu oft vorkommenden Verschiedenheit ihres Inhalts eine reichhaltigere Ausführung erfordern, und welche mit vielen Ehren abwecheln, damit ich den Liebhabern kein zu großes, und folglich zu kostbares Werk liefern möge.

In ein Paar Psalmen ist die Anzahl der Silben nicht immer in allen Strophen gleich; ein etwas aufmerkfamer Ausführer wird alldann gar leicht in demselben Tone entweder eine Note hinzu setzen, oder abkürzen.

Weg der großen Anzahl der Lobpsalme und ihres majestätischen Inhalts habe ich auf eine Verschiedenheit des Ausdruckes denken müssen, um nicht immer einerley Gedanken hervorzubringen; einigen meiner Freunde zu gefallen habe ich gewissen Psalmen Choralmelodien gegeben; zurriken habe ich auch in gebundener Arbeit und in der Ausdehnung der Modulation etwas gewagt: alle diese Umstände geben dieser Sammlung mehr Veränderungen, als man in meinen Säkularischen Liedern antrifft, und ich hoffe dadurch von dem Beyfalle meiner Freunde nichts verlieren zu haben.

Wächst doch diese Melodien so viele Erbauung und Vergnügen erwecken, als ich bey ihrer Ausarbeitung zum Zwecke gehabt und gewünscht habe!

Hamburg,
im Märzmonathe,
1774.



Herr Agricola, Königlich Preussischer Postcomptoir
in Berlin.

- Ahlers, Kaufmann in Hamburg.
- Regimentsquartiermeister Altmann, auf 2 Exempl.
- H. C. Alfen, Musikus in Schleswig.
- Andrich, Cantor an der reformirten Kirche in Witting.
- D. Andrich, in Hannover.
- Anconelli, aus der Grafschaft Oldenburg.
- Hofrath Arend in Berlin, auf 2 Exempl.
- Amnis, pro tempore Wandschekter Vott.
- Concertmeister Bach, in Wittenberg.
- Director D. Ballhorn, in Hannover.
- Justiciarius Ballin, auf dem Amte Kampen.
- Isidore Bartholin, in Copenhagen.
- Herr Doctor Becker, in Rostock.
- Organist Beckmann, in Celle.
- Herr. Wilh. Behncke, Kaufmann in Albed.
- Etatsrath Berger, Medicus in Copenhagen.
- Bernigerode, in Leipzig.
- Organist Bertuch in Berlin, auf 2 Exempl.
- Schulcollegge Beyer, in Minden.
- Etatsrath Bismann, in Schleswig.
- Kammer-Schreiber Blumenhagen jun. in Hannover.
- Hofrath v. Bobers, in Hannover.
- Cabinetsecretar Bode, in Copenhagen.
- Bode, in Hamburg.
- Böllmann, in Leipzig.
- Frau v. Börscher, in Celle.
- Herr Bohn, Buchbinder in Hamburg.
- Madem. Borve, in Copenhagen.
- Herr Secretar Brodes, in Celle.
- Kriegs- und Domainenrath v. Breitenbach,
in Minden, auf 2 Exempl.
- Brückhoff und Sohn, in Leipzig.
- Jacob v. Bräunlein.
- Baron v. Bülow, Kammerherr in Copenhagen.
- Herr Crostien, die Frau Selin v. Bülow, in Hannover.
- Herr George Ernst Bülow, Kammermusikus in Albed.
- v. Bülow, Justizrath in Albed.
- Mad. Büsch, in Hamburg.
- Herr Cappel, Hofapotheker in Copenhagen.
- Präsident v. Clairmont, in Berlin.
- Pastor Cleemann, in Cranz.

Herr Hofprediger Cochius, in Potsdam.

- Richter Collemann, in Copenhagen.
- Pastor Conerding, zu Münster.
- L. J. Cramer, Kaufmann in Copenhagen.
- Kammermusikus Cramer in Götta, auf 2 Exempl.
- D. Johann Andreas Cramer, Superint. in Albed.
- Cramer, aus Albed.
- Joh. Christian Cramer, der sächsischen Wittenberg. Geistl.
- Regierungsrath Crayen, in Minden.
- Madem. S. M. Croll, in Albed.
- Herr D. Fried. Ludw. Christ. Cropp, Sch. Physicus in
Hamburg.
- Cramer, Kaufmann in Copenhagen.
- Graf v. Dönhoff, aus Berlin.
- Damer, deutscher Schauspieler in Hamburg.
- Organist Diesel, in Berlin.
- Wilh. Heint. Dillmann, Kaufmann in Albed.
- Conceptor und Kreisabschreiber Dominici, in Oßlau.
- Joh. Christoph Fried. Dresler, Adjunct bey dem Chor
in Albed.
- Magister C. D. Ebeling, Vuffher der Handlungsschule
in Hamburg.
- Mad. Ebeling, in Hannover.
- Herr Ebeling, aus Hamburg.
- D. Ebert, in Frankfurt.
- Eberwein, Pastor an der St. Catharinenkirche in
Hamburg.
- Mad. Einfeld, in Hannover.
- Herr Professor Eichenburg, in Braunschweig.
- Haber, Kaufmann in Hamburg, auf 2 Exempl.
- Haber, in Copenhagen.
- Carl Jasch, Kön. Preussl. Kammermusikus in Berlin.
- Adocat Jindelsen in Jycho, auf 2 Exempl.
- J. Jiro, aus der Grafschaft Oldenburg.
- Otho Ernst Detlo Magnus v. Jock.
- Organist Jörder, in Königsberg in der Neumark.
- Jorkel, Candidat und Musikus in Wittingen.
- D. Jorchse, in Rostock.
- Jorken, Auctorschreiber in Copenhagen.
- D. Jorberg, in Copenhagen.
- Jörcke, Universitätsrath in Wittingen.
- Isidore Jorowitsch von Jriest, auf Rerha.
- Cantor Gebauer, in Lüneburg, auf 2 Exempl.

Herr Senator Geisler, in Hellig.

- v. Gerstenberg, in Copenhagen.
- Frau v. Gerstenberg, in Copenhagen.
- Herr August Geyer, in Wittenberg.
- Graf v. Giech, aus dem Grafschaftlichen.
- Madem. Giese, in Hamburg.
- Herr Glass, aus Wism in Schwaben.
- Glauder, aus Dresden.
- Gleditsch, Buchbinder in Hamburg.
- Goord in Witten, 2 Exempl.
- Isidore Graab, in Copenhagen.
- Herr Post- und Commerzrath Gräfe, in Braunschweig.
- Commerzrath Grapengieser, in Paderborn.
- Dampfer Grasso, in Minden.
- Madem. Cathar. Eugen. Groor, in Albed.
- Herr Gröbe, in Leipzig.
- Haaber, Kanzleirath in Copenhagen.
- Cantor Dan. Gleditsch, aus Walle Biersteef.
- Sager, Assessor im Hof- und Stadgericht in Co-
penhagen.
- Hartmann Legerrup, in Copenhagen.
- v. Hahn, auf Rühous.
- Habu, aus dem Schleswigischen.
- Hamberger, in Wittingen.
- Hanke, Cantor bey der Petri-Kirche in Copenhagen.
- Secretar Hansmann, in Celle.
- Frau Kanzleirathin Hansen, in Copenhagen.
- Isidore Harboe, in Copenhagen.
- Herr Joh. Casp. Harbordt, Kaufmann zu Hagen in der
Grafschaft Mark.
- Joh. Herm. Hartzen, Prediger an der St. Marien-
Kirche in Albed.
- Hartknoch, Buchbinder in Riga, auf 10 Exempl.
- Hofrath Hartmann, in Hannover, auf 2 Exempl.
- Fried. Baron v. Hauch, Kön. Dän. Kammerjunker.
- Heider, Buchbinder in Copenhagen.
- Heider, Scabicus Theologie in Minden.
- Magister Hellmunde, in Copenhagen.
- Cantor Herme, in Celle.
- Musikus Hering, in Berlin, auf 2 Exempl.
- Probst und Pastor Herme, zum heil. Geist in Westflon.
- Ecclesiastus Herme, bey Maria Magdalena, in
Westflon.

Frau Hedehim Seynin, in Hirschberg.
 — Orphan v. Gochberg, geb. Orphan v. Scollberg.
 Madem. Goffgaard, in Copenhagen.
 Herr Oberregent J. H. Goffmann, in Breslau.
 — Nikitus Holland, in Hamburg.
 — Gornilius, Musik - Director in Dresden.
 — Kammermusikus Gorn in Dresden, auf 3 Exemplare.
 Madem. Carl Magd. Hornhardt, in Albed.
 Ihre Frau v. der Hude, Archidiaconus an St. Maria
 in Albed.
 — Nikitus Jansen, in Hamburg, auf 7 Exemplare.
 — v. Jarmund, aus dem Mecklenburgischen.
 — Carlain v. Jffendorf, in Hannover.
 Mad. Jaig, in Berlin.
 Madem. Veilchen Jaig, in Berlin.
 Herr Nikes Jaig, in Berlin.
 — Joseph Jung, in Hannover.
 Fräulein Jürgensen, in Copenhagen.
 Fräulein v. Kasse, in Copenhagen.
 Frau Oberstin v. Kalkstein, in Spandau.
 Herr Kammengieser, Königl. Preussl. Kammermusikus
 in Berlin.
 — Organist Kaufmann in Berlin.
 — Cantor Kehl in Pflau.
 — Kieften, Organist bey der Quakenfirkche in Co-
 penhagen.
 — Kiru, Kaufmann in Hamburg auf 7 Exemplare.
 — Kienberger, Kammercomponist der Prinzessin
 Analia von Preußen in Berlin.
 — Klattenhoff in Copenhagen.
 — J. M. Klesler, Kaufmann in Hamburg, auf
 2 Exemplare.
 — Klina, Organist bey der reformirten Kirche in
 Copenhagen.
 — Det. Leh. Knoll, Kaufmann in Breslau.
 Madem. Kundsen, dänische Notice in Copenhagen.
 Fräulein Koefved Anders in Copenhagen.
 Herr König, Student in Copenhagen.
 — Joh. Wilh. Cornel v. Königsberg, substituirt
 Organist und Werkmeister an St. Maria in Albed,
 auf 2 Exemplare.
 — Joh. Oct. Köppen, Prediger an der St. Petri-
 firkche in Albed.
 — Oth. Kollmann, Kaufmann in Albed.
 — Korn, Buchhändler in Breslau.
 — Korte, Buchhändler in Hensburg, auf 6 Exempl.

— Nikitus Köhn, in Potsdam.
 — Oerich Kuhn, Organist in Hirschberg.
 — Hofprediger Labbelius, in Schönermark.
 — Lau, in Albed.
 — Lawog, Secretair und Schriftschreiber in Copenhagen.
 — Leijder, in Hamburg.
 Frau Leiddroffin v. Leube, in Hannover.
 Herr Drost v. Louche, in Celle.
 — Leonharde, aus dem Amte Riedel.
 — Christian Friedrich Lessel, Königl. Preussisch. Kam-
 mercomponist in Breslau.
 — Consistorialrath Lesmann, in Hannover.
 — Joh. Gernh. Lisch, Kaufmanns - Hilfsler in
 Hirschberg.
 — Lohedanz, Königl. Koryllrath zu Schiffszig.
 — Jafuo Christian Loder, in Göttingen.
 Madem. Loder, in Nisa.
 Herr v. Löwe, in Göttingen.
 — Carl Otto v. Löwenstein, in Göttingen.
 — Schlossconer Lohmann, in Hannover.
 — Lohr, D. Medic. in Göttingen.
 — Ernst Sigism. Lorenz, Kaufmann in Hirschberg.
 Madem. Joh. Mar. Lübbert, in Hamburg.
 Der Albedische Sängerkor.
 Herr Lysling, Musikus in Copenhagen.
 — Kammersecretair Meyer, in Hannover.
 — Oehrim Justizrath Meyer, in Hannover.
 — Christian Gottf. Mempel, Herr von Lottlich in
 Hirschberg.
 — Joh. Ernst Meyer, in Breslau, auf 2 Exempl.
 — Meyer aus dem Hofschloß.
 — Corrector Moisch in Paderm.
 — Consistorialsecretair Möller in Hannover.
 — Christian Andr. Müller, Cantor an der Dohenschule
 zu Schiffszig.
 Madem. Müllendorf in Breslau.
 Herr Oberst und Landrath v. Münchhausen in Minden.
 — D. Münster in Copenhagen.
 Mad. Münster in Copenhagen.
 Herr D. Müntzen in Hamburg auf 3 Exemplare.
 Madem. Nettekorn in Berlin.
 Herr Consingrath Nielsen in Copenhagen.
 — N. D. Niffon Organist in Götting.
 — Kammersecretair Noode in Copenhagen.
 — Normann, Heutnant bey der Garde zu Pferde in
 Copenhagen.

— N. ein Schufter in Sachsen.
 — Oerge Ortrich.
 — v. Oertel, auf Gausch bey Leipzig.
 — Cantor Ostermeyer, in Breslau.
 — Joh. Dan. Overbeck, Rector in Albed.
 — Vorphauptmann Pabst v. Opem, in Dresden.
 — Oberpostmeister Pape, in Hannover.
 — Pastor Pardey, in Hannover.
 Mad. Pastor, zu Lchen,
 Herr Consingrath Pauli, in Helsingde.
 — Paulsen, Organist in Hensburg, auf 2 Exemplare.
 — J. H. Peisch, Kaufmann in Albed.
 — R. Petersen, abjungkter Staller auf der Insel
 Nordstrand.
 — Feldprediger Porsch, in Stettin,
 — Plogemann, aus dem Mecklenburgischen.
 — Joh. Phil. Plessing, Kaufmann in Albed.
 Frau Christrathim Piumicke, in Breslau.
 Herr Penn. Heut. v. Ponslan, in Copenhagen.
 Fräulein Pontoppidan, in Copenhagen.
 Herr Preusler, in Copenhagen.
 — Rabo, Uhrmacher zu Göttingen.
 — Rabert, Cabinets Assessor und Justizbürgemeister
 in Minden, auf 2 Exempl.
 — Raphael, Studius zu Göttingen.
 — Ranschensplat, Universitäts Uhrmacher in Göttingen.
 Ihre Excellenz, die Frau General lieutenantin v. Raden,
 in Hannover.
 Madem. Rehbergen, in Lubwigslust.
 Herr Commissair Rehberg, in Hannover.
 — Heinrich der 3te Graf Reuß, Kammergerichtsrath
 in Berlin.
 — J. R. Reuter, in Lemfede.
 — Baron de la Roche, Hessischer Regierungsrath in
 Munsheim.
 — v. Römeling, Königlich Dänischer Hauptmann in
 Copenhagen.
 — Rönberg, Kaufmann in Paderm.
 — Röde, Organist bey der Helmsfirkche in Copenhagen.
 — Rudolph, Kaufmann in Hirschberg, auf 2 Exemplare.
 — Rudier Rilling, in Hannover.
 — Cantor Rursch, in Groß - Siegau.
 — Seizer, aus Kempten.
 — Schäfer, aus Lüneburg.
 — Schalderose in Copenhagen.
 — Joh. Zickr. Schaul, Kaufmann in Hirschberg.

- Scheibe, Königl. Dänischer Kapellmeister in Copenhagen.
- Scheibner, in Leipzig.
- Scherf, Stadleses in Weßlau.
- Johann Siegmund Scherermann, Praefectus in Hirschberg.
- Staatssecretair Schilling, in Hannover.
- Consistorialrath und D. Schimmeyer, in Stettin.
- Schöering, Königl. Kammermusikus in Copenhagen, auf 2 Exemplare.
- Joh. Heinr. Schlichtkrull, in Weisthaldt.
- Professor C. K. Schilde, in Braunschweig.
- Hefrath Schmidlin, in Hamburg.
- Joh. Dan. Schmidt, Kaufmann in Lübeck.
- J. H. Schmudel, Cantor in Lübeck.
- Hofmeister Schusfeld, in Braunschweig.
- Kammer-Commissair Schröder, in Schlesien.
- Madem. Susanne Marie Schulten, in Hamburg.
- Herr Prediger Schulthesius, zu Hebenmünden.
- Schumacher, Kaufmann zur See in Copenhagen.
- Hofmeister Schulz, in Braunschweig.
- Schwabe, Pastor an der St. Catharinenkirche in Hamburg.
- Carl August Schwarz, jüngster College an Catharinenkirche in Lübeck.
- Joh. Christoph Schwarz, in Göttingen.
- Madem. Scobe, in Göttingen.
- Herr Sellarius, Rector an der Schule zu Husum.
- G. J. L. Sembler, Musikus in Schleswig, auf 12 Exemplare.

- Organist Spilke, in Göttingen.
- Professor Spacon, Infirmarier bey dem Kranzringen von Dänemark, in Copenhagen.
- J. H. Staal, Kaufmann in Lübeck.
- Madem. Strinweden, in Paderlin.
- Herr Comissair Stost, jun. in Hannover.
- Johann Christian Teucher, Cantor in Hirschberg.
- Joh. Gottfr. Thiem, Pastor in Salzbrenn.
- Frau Commerzienrathsin Thomann, in Hirschberg, auf 2 Exemplare.
- Herr Thomson, in Copenhagen.
- Madem. Traskow in Copenhagen.
- Herr Commerciat Thauer, in Copenhagen.
- Christian Friedrich Trendelenburg, Doct. Medic. in Lübeck.
- Dross von Vassel, in Braunschweig.
- Verbeck.
- Fried. Wilh. Vierhuff.
- Ulber, Hauptpastor an der Jacobikirche in Hamburg.
- Fräulein v. Venzel, in Copenhagen.
- Herr Senator Voss, in Paderlin.
- R. Voss, in Göttingen.
- Ursinus, Organist in Tondern, auf 2 Exemplare.
- Senator Wagener, in Hamburg.
- Madem. Wagner, in Hamburg.
- Herr Pastor Wagener, in Paderlin.
- Frau Parone v. Wallmoden, in Hannover.
- Herr Secretair Wahrer, in Copenhagen.
- Generaladjutant v. Warnstede, in Copenhagen.
- Weder, aus Kiel.

- Herr Weiss, Doct. Med. in Göttingen.
- Criminalrath Wellenbeck, in Witten.
- Wenzel, Subsecretor in Uelzen, auf 2 Exemplare.
- Madem. Werkmeister, in Hamburg.
- Herr Westendorp, Herzogl. Mecklenb. Schwerinscher Kapellmeister in Ludwigslust.
- Westphal, Kaufmann in Hamburg.
- Wie, Kaufmann in Copenhagen.
- Obergerichtsrath Wille, in Pernstern.
- Hof- und Kammermusikus Wilken, in Hannover, auf 3 Exemplare.
- Winkler, Pastor an der St. Catharinen-Kirche in Hamburg.
- Cantor Winter, in Hannover.
- Wippermann, Stadsecretair in Copenhagen.
- Georg Heinr. Lud. Wittrock, Concertist bey dem Eger in Lübeck.
- Pastor Wittrock, zu Uelzen bey Uelzen.
- Musikdirector Wolf, in Sartin, auf 12 Exempl.
- Capellmeister Wolf, in Weimar, auf 3 Exempl.
- Peter Wulf, Schulfalter in Schwabstedt.
- Ziegler, in Altona.
- Zilke, Königl. Dänish. Kammermusikus und Schloßorganist in Copenhagen.
- Professor Zimmermann, in Braunschweig.
- Zandl, Fried. Zink, Organist und Statemusikus in Schleswig.
- Zink, Herzogl. Mecklenb. Schwerinscher Kapellmusikus in Ludwigslust.
- Musikus Zink, in Hamburg auf 6 Exempl.



Der 1. Psalm.	Der 46. Psalm.	Der 104. Psalm.
Heil, Heil dem Namen, der den Rath	Seite 1 Der Herr ist unsre Macht	Seite 29 Erheb, erheb, o meine Seele
Der 4. Psalm.	Der 47. Psalm.	Der 110. Psalm.
Wenn ich zu dir in meinen Knechten stehe	2 Frohlocket, ihr Völker, frohlocket mit Händen	30 Jehova sprach zu Gott dem Sohne
Der 6. Psalm.	Der 65. Psalm.	Der 111. Psalm.
Hilf, Herr, mich nicht im Grimme	3 Dich, Gott zu Zion, lobt man in der Ewigkeit	31 Gelobt sey Gott, ihm will ich fröhlich singen
Der 8. Psalm.	Der 67. Psalm.	Der 116. Psalm.
Wer ist so würdig als Du	4 Herr unser Gott, dem wir vertrauen	32 Das fern ich mich, daß Gott zu meinen Klagen
Der 15. Psalm.	Der 86. Psalm.	Der 119. Psalm.
Wer darf im Zelte deines Ruhmes	5 Herr, erhöre meine Klagen	33 Heil denen welche sich unsträflich
Der 17. Psalm.	Der 88. Psalm.	Der 121. Psalm.
Erhöre Gott, wenn ich dir stehe	9 Tag und Nacht, o Heil der Frommen	37 Sieh, meine Augen nach den Bergen
Der 19. Psalm.	Der 90. Psalm.	Der 128. Psalm.
Die Himmeln rufen, jeder ehet	10 Herr, unser Gott, du warst	38 Die Gnade Gottes sey mit allen
Der 23. Psalm.	Der 91. Psalm.	Der 130. Psalm.
Gott ist mein Hirt	12 Wie selig ist, der Gott vertraut	39 Aus der Tiefe ruf ich dir
Der 25. Psalm.	Der 93. Psalm.	Der 139. Psalm.
Herr, mein einziges Verlangen	13 Jehova herrscht, ein König über alle	40 Herr, du erforschest mich, du kennst mich
Der 30. Psalm.	Der 96. Psalm.	Der 142. Psalm.
Dich preise ich, Gott, denn du hast mich erhoben	14 Erhebet Gott durch eure Lieder	41 Gott, er feuchet meine Stimme
Der 32. Psalm.	Der 97. Psalm.	Der 145. Psalm.
Heil dem, den nicht die Furcht	15 Jehova regieret, es juchze die Erde	42 Ich will, mein Gott, du König, dir lobsingeln
Der 33. Psalm.	Der 99. Psalm.	Der 146. Psalm.
Juchzt, ihr, Gerechten des Herrn	16 Der Herr regieret, die Völker juchzen	43 Es werde Gott von uns erhoben
Der 38. Psalm.	Der 100. Psalm.	Der 148. Psalm.
Laß mich nicht deinem Zorn empfinden	18 Es juchze Gott und preise	44 Preis sey dem Gott der Erbauer
Der 42. Psalm.	Der 103. Psalm.	Der 150. Psalm.
Wie der Hirsch in heißer Zeit	19 Lobfinge Gott, erwinde deine Kräfte	45 Erhebet, erhebet den Herrn in seinem Heiligthume

Der Herr Erschaffer daß hat bey der Composition gemeindlicher Psalmen eine andere Ordnung zum Grunde gelegt gehabt, als zur Correctur gesucht worden, haben Sie sich nicht eine kleine Veränderung der Versreihen erkundigt ist. Es ist daß besonders der sieben und vierzigsten Psalmen wegen argumetirt, wo im ersten Druck sechzig: doch ist es, und herrlich u. Der Herr ist erschaffenlich u. in der Herrn Erschaffers Ermahnung geblieben, nach welchem Versum er auch die Ursache dergestalt hat.

Der Corrector.

Seite 17. Psalm 1. Vers 7. mag die erste Note, statt E, in setzen.

Quintet.

Heil, Heil dem Namen, der dem Reich der Frommen sich erhebt; dem Namen, der den Frommen Pfad bere-

it - ber - re - er steht! der He - ber - re - er steht.

Der erste Psalm.

Heil, Heil dem Namen, der dem Reich
Der Frommen sich erhebt;
Dem Namen, der den Frommen Pfad
Der Ueberrinder stellt!

Der, wo der Herrsche Spelers lecht,
Die fromme Seel ersehnt;
Sich Gottes Reich zur Fromde macht,
Und Tag und Nacht es leucht!

Der Herr verliert die die Besse,
Die der Herrsche geht.

Er grünet, wie am Reich ein Baum
Des fromen Segen schenkt,
Sich hebt, wo eines weiten Baum
Die fromen Sydel stilt.

Er trägt, wenn seine Zeit kommt, Frucht,
Sich wandelt und grün;
Er reißet den, der Schatten sucht;
Der Herrsche sagt ihn.

Er schaut im Inn der Kinder an:
Des Ueberrinder Tag ergeht!

Das ist der Fromme! Was er macht,
Und Segen und erfert.
Der Ueberrinder ist, der seiner lecht,
Spreng, die der Reich personat.

Der, der sich gegen Gott erhebt,
Sich nicht im Ueberrinder.
Und wo ein Gott ist, das Gott erht,
Sich die Ueberrinder nicht.



Fröhlich.

Wenn ich zu dir in meines Anglitzes Sehe, antwort mir, o Gott, von deiner Höhe; Gott
antwort mir, wenn ich dich rufe, so nicht verze!

Der vierte Psalm.

Wenn ich zu dir in meines Anglitzes Sehe,
Antworte mir, o Gott, von deiner Höhe;
Gott antwort mir,
Wenn ich dich rufe, so nicht verze!

Der du mir Samen machst, wenn der Frost mich beuget,
Und mir kein Weg auf meiner Anglitz sich zeigt,
Erhöre mein Schrei,
Damit mein Herz um Hilfe sehet!

Wie lange soll, ihr Mächtigen auf Erden,
Durch euren Haß mein Leben gefährdet werden?
Ihr lacht, was nicht ist,
Und stuzt mir auf Verzag und Noth.

Erhöret es doch! Gott wüthet sich den Frommen.
Stech hat er sich sich seiner angemessen.
Hilf ich zu ihm ruhen,
So öffnet mir der Herr sein Ohr.

Ihr fürst und welt. Ich höret euch vor Einden,
Schrei, wenn ihr ruht, den Herrn zu überwinden!
Dacht in der stillen Nacht
Wie euer ruhen Richter Nacht.

Erhöret und schweig! Und erfahrt warum Gottes
Gerechtigkeit! Aufsetzt dem Lügen Speer!
Erfahrt ihn! Sagt allen
Den Mächtigen eure Hoffnung sey!

Es sagen wir viel Thorm, die nicht wissen:
Wie höret uns der, was gut ist, hören lassen?
Doch, Herr, dein Angesicht
Befehle mir und durch sein Ohr!

Gott, du erfest mein Herz mit deinem Gehren,
Ob jaw gleich viel Wein und Weizen seyen.
Doch du erfest mein!
Ich bin beglückt! Denn du bist mein!

Ich liege, Gott, von deinem Hand beschützt,
Und ruhe ganz im Frieden, wenn es stürzet.
Du wirst dich meiner an,
Damit ich nicht weichen fern.



Übermäßig und sehr langsam.

Sieh - er, Herr, mich nicht im Grimm
In dein heil'ges Angesicht!
Denn dein Zorn ist nicht im Spiel
Schon mich, und brennt nicht!

Ich bin trost - los
Mit Erbarmen
Hör, Herr, mich an!
Denn dein Erbarmen
Hör, Herr, mich an!
Denn dein Erbarmen

Hör, Herr, mich an!
Denn dein Erbarmen
Hör, Herr, mich an!
Denn dein Erbarmen

Der sechste Psalm.

Sieh, Herr, mich nicht im Grimm
In dein heil'ges Angesicht!
Denn dein Zorn ist nicht im Spiel
Schon mich, und brennt nicht!
Ich bin trostlos. Mit Erbarmen
Hör, Herr, mich an!
Denn dein Erbarmen
Hör, Herr, mich an!
Denn dein Erbarmen

Dein Erbarmen, Herr, verflüchtere
Die heilige Seele noch.
Ich will lange still seyn!
Denn ersehnt! Du mich doch?
Hör, an deiner Güte willen;
Laß das Storn sich stillen!
Gott, erbarme weiter dich,
Und rette mich!

Weil ich noch nicht loben soll,
Ehre, Lob, und Ruhm dir!
Denn dein Zorn ist nicht im Spiel
Ich bin trostlos im Staub dir!
Ich bin da vom Staube nicht!
Hör mir, gib mir Gnade!
Denn dein Erbarmen
Hör mir, gib mir Gnade!

Angewählte Töne quellen,
Wo ich stehen ruhen soll:
Täglich schreien sie und schreien
Ihre Noth mein Lager voll.
In der Nacht, da mich umgibt,
Hat mein Herz verflüchzet.
Euch dank bei Gottes Thron,
Klag ich mich an.

Diecht von mir, ihr Uebeltäter,
Denn mein Weinen bringt zum Herrn.
Ihrer sind zu stark die Noth;
Ihre Noth ist mir er gott.
Schmach und Schrecken nicht lassen
Mir, die mich hoffen.
Täglich bringe Schmach und Noth
Auf sie herab!



Fröhlich, und etwas langsam.

Singstimme.

Der ist so wahr-ty als tu, als tu, was

Clavier.

und be-wundert sie über - den, wer? Du, an-fer die - fer - über, o Gott! mit Fra-ien dein Sta - me so

Der ist so wahr-ty als tu, als tu, was

Clavier.

Si - ent die - ses Hei - lig - keit die - ses Hei - lig - keit die - ses Hei - lig - keit
 die - ses Hei - lig - keit die - ses Hei - lig - keit die - ses Hei - lig - keit

der Gei - st, und auch zu nicht die - ses Hei - lig - keit die - ses Hei - lig - keit

Ihr - quäl - te - der Hei - lig - keit die - ses Hei - lig - keit die - ses Hei - lig - keit

Belehren.

Wer darf im Heil der Welt das Reich erben? Ein Heil, Jesus, sich erben, und auf den Berg des Heiligthums sich als in seine Wohnung trauen?

Der funfzehnte Psalm.

Wer darf im Heil der Welt das Reich erben?
 Ein Heil, Jesus, sich erben,
 Und auf den Berg des Heiligthums
 Sich als in seine Wohnung trauen?

Der, der vor dir unfähig stand,
 Die ungesunden seiner Plünder;
 Der Heilig heilt und Heilig heilt,
 Und ganz die Wahrheit sagt und spricht:

Der nie, Aufschubem entgegen,
 Beschreit von Verleumdern einen;

Der nie mit seiner Sprache schwärmt,
 Und, groß durch seine Weisheit,
 Die seine Nächsten verunglückt,
 Und Irgeht ihm zu Gun, sich freut:

Der, der die Ehen seiner Freunde
 Mit Verleumdungen verlegt;
 Der Gottes freudvolle Feinde
 Die seiner Rettung würdig wählt:

Denn, was ist seiner Jugend wegen
 Ein unangenehm Heil bestimmt!

Der die Sorgen Gottes kennt,
 Die ihm gut, was ihm schicklich;
 Das, was er seinen Nächsten schenkt,
 Und streckt er sich zum Scherke, nicht:

Der nie, zum Trost der Weisen,
 Auf ungesunden Wachen trift,
 Und durch gerecht erwehrt Schicksal
 Die, die Gott dankbar liebt, erfreut:



Etwas langsam.

Er - hö - re, Gott, wenn ich dir sa - ge, die Stim - me der Be - schei - den - heit!
 Er - hö - re, Gott, wenn ich dir sa - ge, die Stim - me der Be - schei - den - heit!
 Denn, Gott, auf mei - nen Lip - pen ist nicht Un - gerech - tigkeit - wort,
 nicht Lüst - ere - y und List.

Er - hö - re, Gott, wenn ich dir sa - ge, die Stim - me der Be - schei - den - heit!
 Er - hö - re, Gott, wenn ich dir sa - ge, die Stim - me der Be - schei - den - heit!
 Denn, Gott, auf mei - nen Lip - pen ist nicht Un - gerech - tigkeit - wort,
 nicht Lüst - ere - y und List.

Der siebenzehnte Psalm.

Erhöre, Gott, wenn ich dir sage,
 Die Stimme der Bescheidenheit!
 Erhöre meine, und verzeihe
 Nicht mein Gebet, daß du dir scherst!
 Denn, Gott, auf meinen Lippen ist
 Nicht Ungerechtigkeitswort,
 nicht Lüsterey und List.

Du bist, den ich zum Richter wähle,
 Denn niemand meine Klage hört;
 Du untersuchst meine Wege,
 Und prüfst mich durch Höhen meines Werk.
 Du schaust mich durch, o Gott der Höhen,
 Durchdringest mich wie Gold, du suchst, und siehst nicht.

Ich habe dich mit Reue gesucht,
 Denn trügig wider dein Gesicht
 Der Ehrer schauet, und keinen Heilens
 Ein Bündel ist, und Fesseln spricht;
 Daß dann mein Mund, was du mir wilst,
 Dir wider dich, mein Gott, gleich thun, freude soll.

Erhöre, auf meinem Mund zu werden,
 Du bist, was er mir gedenkt,
 Beschütze ich mich vor Verächtern,
 Der den, der dich dich ehret.
 Auf deinem Wort kann ich leben,
 Und lerne gern den Weg der Heiligung suchen.

Du suchst meine Wege!
 Erhöre mich auf deiner Höhe,
 Daß meine Lippen immer loben:
 Erhöre mich! Dich ruf ich an!
 Ich suche, Gott, du bist erpeter:
 Verzeihe, Verzeihe, mich, und erge mich dein Dase!



Prächtig, aber etwas lebhaft.

Die Him-mel ru-hen, je-tzt er-ho-ben sich die Erd-e. . . Sie er-er-heben die aus-gespan-nete Har-mo-nie. . . Die Werk-e, die sein Nam ge-macht; Und alle Wel-ten Har-mo-nie Ver-kündi-gen und be-sagen sie.

Der neunzehnte Psalm.

Die Himmel ruhen, jetzt erheben
 Die Erde Himmel, sich erheben.
 Die ausgespannte Harfe lobet
 Die Werke, die sein Nam gemacht;
 Und alle Welten Harmonie
 Verkündigt und besagen sie.

Es stehet von einem Tag zum andern,
 Gleich Bächen, ihre Röhre fort,
 Und eine Nacht ergießt der andern
 Laut ihr gütlichmüthig Wort.
 Es sind nicht Sprachen, die sie sprechen:
 Doch vor ihm ist die Stimme nicht?

Die Ordnung herrschender Streit
 Verherrlicht Gott durch jedes Land,
 Und macht, damit der Mensch ihn preist,
 Ein Lob der fremden Welt bekant;
 Denn wer sieht ihrer Wunderthat,
 Und brach nicht den Schöpfen aus?

Wer kauft, daß auch der Tag erwauche,
 Der Sonne stehet Zeit, als er?
 Sie kauft; so geht vom Zwangemache
 Der heime Bräutigam daher.
 Sie eilet, wie ein Heub zum Streit
 Erwaucht, und der Kampf sich freit.

Ihr hohen Wohnung ist im Morgen,
 Sie in den fernem Welt ihr Lauf.
 Nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen;
 Sie gehet allen Himmeln auf.
 Ihr Klang verkündet das Erden der Nacht,
 Befehlt die Welt, und gibt ihr Kraft.

Das Licht, das uns der Herr gegeben,
 Ist heilig und wunderbar.
 Es führt die Welten, daß sie leben,
 Und gibt den Irden Himmeln Kraft.
 Sein Wort ist ohne Falsch und Irr,
 Erhebt und macht die Irden Tag.

Ich bin ge - macht; und al - le Thä - ten Got - tes - nie - ver - hin - det
 und - er - hö - ren Sie. Es steht von x.

Was ihnen richtiges Befehl
 Dürft Freude für die Trübsal.
 Sie trüben, wenn sie erliegen.
 Die lauter ist, was Gott gebietet!
 Herr, beund' Werth' nicht nicht
 Erleuchtet jedes Angesicht.

Die Zucht vor Gott erhebt und ständet
 Ein selbster Herr, und macht es rein.
 Und ewig haben Sie beplüdet.
 Die sich dem Dienst Gottes weihen.
 Dem alle, was der Herr gebietet,
 In Wahrheit und Barmherzigkeit.

Die Zucht des Herrn sind besser,
 Und mehr der Erleuchtung werth, als Gold.
 Ihr Werth ist köstlicher und größer,
 Als alles was sie sein Gold.
 Ewig sind sie, wie der Herr ist,
 Und mehr, als der vom Erden ist.

Die aber sie nicht keine Rechte!
 Der hat viel Sorgen, der sie hält!
 Doch oft vergißt man diese Rechte:
 Wer weiß, o Gott, wie oft er sühlet!
 Vergiß, daß hier ich, Gott, was hier,
 Nach die verborgenen Sünden mir!

Erhalte mich von fremden Sünden,
 Die ich verachten Ewig erregt!
 Und laß sie bei nicht übersehen,
 Der willig in ihm Tod sich bringt!
 Daß ich unerschrocken, rein und frei
 Von großer Bekümmung sei!

Seminen voll Hab und was zweien Wunden.
 Die Sünden, die sich keiner freuet,
 Und laß, zur angenehmen Stunde,
 Die mein Gebet grüßet frei!
 Ich habe ja dein göttlich Wort,
 Herr, mein Tröster, Gott, mein Herr!



Ruhig, aber nicht zu geschwind.

Gott ist mein Heil! Im Schatten seiner Hüte
 Er sieht mich, seiner Güte wegen,
 Und laßt mich nicht in die Hand der Feinde,
 Weil ich mich nicht an meine Hände lehne.

Und laßt mich nicht in die Hand der Feinde,
 Weil ich mich nicht an meine Hände lehne.

Der drey und zwanzigste Psalm.

Gott ist mein Heil!
 Im Schatten seiner Hüte
 Er sieht mich, seiner Güte wegen,
 Und laßt mich nicht in die Hand der Feinde.

Er sieht mich
 Auf ergrünten Wiesen.
 Hier läßt er mich die kleinen Fische
 Und meine Hand fängt sie.

Er macht sie,
 Wenn sie und Drossel sie schwächen,
 Und fesseln an ihre Füße,
 Und meine Hand erlöset sie.

Wenn er gehet,
 Das ist alles, was ich sehe.
 Er sieht mich, seiner Güte wegen,
 Und laßt mich nicht in die Hand der Feinde.

Wie die Taube
 In ihrem Nest ruht,
 So ruhe ich in der Hand der Feinde,
 Und meine Hand fängt sie.

Du rufst mich,
 Denn ich bin erlöset,
 Du bist mein Heil, denn du bist meine Hand,
 Und meine Hand fängt sie.

Heil, du bist mein Heil,
 Und dein ist meine Hand!
 Du hast mich fesseln mit deinen Händen,
 Und laßt mich nicht in die Hand der Feinde.

Wie folgt dem Heil:
 So lang ich auf der Erde,
 Denn, wenn du ruhest, ruhest du,
 Und deine Hand fängt sie.

Wie ruhe ich gern
 In deiner Hand,
 Denn du bist mein Heil,
 Und deine Hand fängt sie.



Choralmäßig und langsam.

Herr, mein Heil und Erlösung, Gott, zu dir hab ich mich!
 Ich vertraue nur auf dich! Ich hab mich nicht
 auf mich!
 Schmach um mich! Du bist nicht mein Heil,
 denn wenn ich sterbe, so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Der fünf und zwanzigste Psalm.

Herr, mein höchstes Verlangen,
 Gott, zu dir hab ich mich!
 Ich vertraue nur auf dich!
 Ich hab mich nicht
 auf mich verlassen!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Hilf mir nach deinem Willen!
 Ich hab mich nicht
 auf mich verlassen!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Gott ist mein Heil und Erlösung!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Der ist mein Heil, Gott zu ehren!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Hilf mir nach deinem Willen!
 Ich hab mich nicht
 auf mich verlassen!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Keiner wird sich können rühmen,
 welcher dich zum Schilde nimmt.
 Wenn sie auch die Feinde ergründen
 Tage lang dankbar rühmen.
 Aber Schande fällt auf den,
 welcher Vertrauen zu verschmähen,
 ohne Furcht vor Gott sich rühmt.

Habe Mitleid mit mir Armen!
 Ich hab mich nicht
 auf mich verlassen!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Wann, die vor ihm sich brüsten,
 sieht er, und sie werden nicht.
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Wann, die vor ihm sich brüsten,
 sieht er, und sie werden nicht.
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Hilf mir nach deinem Willen!
 Ich hab mich nicht
 auf mich verlassen!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Bringe dich mir vor Augen!
 Ich hab mich nicht
 auf mich verlassen!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Ich beseehne deine Güte,
 die ich selber dich gesehen.
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Nicht um deinen Willen rühmen
 wollen sie mich, Herr, verzeihe,
 denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Wann, die vor ihm sich brüsten,
 sieht er, und sie werden nicht.
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.

Hilf mir nach deinem Willen!
 Ich hab mich nicht
 auf mich verlassen!
 Denn wenn ich sterbe,
 so ist dein Heil nicht
 mein Heil.



Freudig.

Dich preis ich, Gott; denn du hast mich er - sehen; dir soll mein Loblied heilig sein! Es mögen mächtig sein mich, die, die mir nicht loben, aber; du gibst nicht zu, daß sie sich über mich freuen. Kann nur mein Schreien zu dir; o Jesus, gehet, so mach ich von dir ge - heil - igt.

Der dreißigste Psalm.

Dich preis ich, Gott; denn du hast mich ersehen;
 Dir soll mein Loblied heilig sein!
 Es mögen mächtig sein mich, die, die mir nicht loben,
 Du gibst nicht zu, daß sie sich über mich freuen.
 Kann nur mein Schreien zu dir; o Jesus, gehet,
 So mach ich von dir geheiligt.

Ich nur stehet von trübender Sorgen;
 Edes thet sie mich bei dem Tod sich auf.
 Doch du, O Herr, erlöset, laß, mein Leben zu besorgen;
 Du laßst und jagst mich aus dem Tod heraus!
 Ich seh die, welche schon zuhören, mich sagen zu hören,
 Der heilgen Schönen verpöhen.

Da laßst und läßt, demerkst meine Leben
 In einer jubelnden Zeit,
 Siehst mir das Dreckschick aus, und gütlich mich mit Freuden:

Ein, kein Augen, ihr Frommen, aufzuheben!
 Nicht, nicht ihm euer Lobpreisung!
 Erhöhet des heiligen Lob auf lobenden Seiten;
 Dankt! Denn er gibt nur einen Namenlied sang;
 Und er, der allen Beschäftigen ihr Leben gegeben,
 Gut Beschäftigen am Leben.

Erst muß vor ihm nicht nur der Sünder stehen;
 Ist nicht kein James Nacht
 Auch die Erleuter und mein, befristet von Unwissenheit,
 Des Licht durch, und laßt die traurige Nacht.
 Doch nur die Nacht durch; ernstet den quälendsten Sorgen
 Suchet er aus jederem Sorgen.

Die Nichter siehe, und mich umgestalt bei Klang;
 Daß ich, mein Augen, o mein Gott, die mich dankbar befreit,
 Wie ständig und ewig dich preist!

Ich sprach im Stillen: Ich werde nie besorgt;
 Wie sehr mein Herz die und besorgt.
 Denn, Herr, du machst die Kraft; die war kein Staub gelogen,
 Ein Haupt von dir die in die Stellen erhöht.
 Doch kann verbergen die dein Verborg; wie sehr ich, wie hasten
 Sie die, die hasten Gedanken!

Du bist weiß ich, ja die, Gott, schreie und sehen.
 Ein ich nun, Herr, bei Israel Nacht:
 Was nicht mein stilles Leben? Kann dich der Staub erhöhen?
 Daß du nur bist; kann er bei preisen? Der Staub?
 Denn ich mich; aber nicht können und ruhet sein Worten;
 Ein mein Schreier und Rufe!

Bergnigt.

Sei dem, der nicht die Furcht, ge - froßt zu wer - den, quä - let, weil ihm der Herr ver - gibt und sei - ne Schuld ver -

jetzt! Sei ihm, wenn Gott ihn frey von sei - nem Ja - hem lö - set, wenn die sein Erbste - dug er - freut!

Der zwey und dreyßigste Psalm.

Sei dem, der nicht die Furcht, gefroßt zu werden, quälet,
Weil ihm der Herr vergibt und seine Schuld verzeiht!
Sei ihm, wenn Gott ihn frey von seinem Jochem löset,
Wenn die sein Erbsteug erfreut!

Ich sprach: Ich will zum Herrn und seiner Gnade stehen,
Und meinen Gott ansehen: Ich sündigte vor dir!
Doch ist es ich, und mir mach mein Misset gleich verzeihen,
Gleich wuschst du meine Schuld von mir.

Du weißt wohl Laß mir zu: Ich will dich anerkennen,
In deinem Rath die Vertheid und Rath vernehmen:
Ich lieber lehre dich die Wege deiner Pflichten:
Weis sage soll dein Hüter sein.

Ich schrey: mein Schreyen mach bald eine laute Klage,
Weil ich nicht dich anseh, du mein Hüter bist.
Wie soll dein Arm auf mich, die Wege durch mich am Tage,
Wie eine schwere Last zu tragen.

Das wird zu keiner Zeit, Gott, jeder Fromme loben;
Wenn auch ein Dorn auf ihrem Wegg steht,
Er nicht getroffen: die Hölle mag noch so mächtig toben;
Nur die Gerechten nicht sie nicht.

Wie soll ich nicht dir, die dem gebühren wollen!
Du nehmst mit Freuden Gott zu einem Hüter an!
Gott nicht, wie ich und Israel, die, wenn sie folgen sollen,
Gleich und Jauchzen nur verlangen kann!

Da sieht ich meine Noth vor deinem Herrn vertheiden,
Wie eine große Flut im Sommer über mich.
Da du behörst ich dir, Gott, alle meine Sünden,
Vergebung nicht, daß ich mich vertheide.

Wenn bräunliche Gesäße und Thauß mich überfallen,
So daß du, Gott, mein Schirm, und zu dir flieh ich hin.
Denn werden um mich die Triumpfhymnen erschallen,
Daß ich behörst und schon bist.

Proß nicht das Sünders Blut! Der Fromme hat sich nicht bedür!
Die aber Gott vertrauen, die sich die Götter ansehen!
Jauchzt ihm, ihr Heiligen, jauchzt ihm Gott und Frommen!
Einmal Gottes Lob, ihr Frommen, an!



Andächtig.

Dankt dir Er - ret - ter, den Herr, und lobst ihn zu - er - ren, die Welt den Herr

... den Er - ret - ter den Him - mel - thron: den Herrn er - ret - ten ist e - r - sel - und - beth!

Und, Dank - bar, dankst du, für das groß - e ... dich auf - ge - ho - ren. Dankt ihm mit der

... weil er - rettet den Ir - ren mit seiner Gü - te, und dankt und lobt — — dir zu e - ren!

Euch her - e Er - ret - ter Gott! ihr men - schen - ge - sel - ten! lobt eu - er Er - ret - ter.

Die Welt des lauten Gesangs von seinem Namen hören:
 Des Herrn erheben ist edel und schön!
 Euch, Fremde, ziemt es, sein Lob beschließend anzubringen.
 Dankt ihm mit Harfen! Ergreift den Psalter mit zehn Saiten,
 Und freut und dankt ihn zu erheben!
 Singt neue Lieder von Gott! Ihr werdet ihm gefallen!
 Laßt eure Saitenspiel laut von seinem Ruhme klingen!
 Des Herrn erheben ist edel und schön!

Der drey und dreyßigste Psalm.

Dankt, ihr Gerechten, dem Herrn, und laßt, ihr zu ihm,
 Die Welt des lauten Gesangs von seinem Namen hören:
 Des Herrn erheben ist edel und schön!
 Euch, Fremde, ziemt es, sein Lob beschließend anzubringen.
 Dankt ihm mit Harfen! Ergreift den Psalter mit zehn Saiten,
 Und freut und dankt ihn zu erheben!
 Singt neue Lieder von Gott! Ihr werdet ihm gefallen!
 Laßt eure Saitenspiel laut von seinem Ruhme klingen!
 Des Herrn erheben ist edel und schön!

Gut und unbedacht sind die Wunder seiner Thaten;
 Sey ihm all Weisheit und Rath, den er durch sein Werk,
 Durch sein Herrschen und Beweis.
 Er ist vollkommen, wie er, das er verheißt und weis;
 Mit Huld erschütet der Herr die Himmel und die Erde,
 Die glücklich seine Wunder preisen.
 Durch sein gewaltiges Wort erschuf er alle Wesen
 Und rief und bildete sie mit allem ihrem Geistes
 Durch seines Wortes erschaffenden Geist.

Damit der Ocean nicht auf seinem Wogen reise,
 Laßt er die Wasser des Meeres gesammelt, als in Schläuche:
 Die Flut erhebt sich; . . . er schütet sie; . . . sie fließt!

Die Felsen zermetelt sein Horn in seine Wasserwege.
 Die Welt erhebe den Herrn! Wer sie beschaut, erschreke
 Sich über seine Majestät.
 Proclamt ihn! Preist ihn an! Der ganze Kreis der Erde
 Erhöhe sein Gemüth! Jehovah ruft: Werde!
 Er ist; sein Willkür gehet ihm; sie fließt!

Der Herr preißet den Reich der Wälder, die ihn spotten
 Was sie beschließen, das weiß Jehovah aufzubrechen;
 Er läßt vergebens, so bald er gehet.
 O was für Zeiten sind nicht, für Gott ist, ungeschaffen;
 Was nicht sein ewiger Rath, und was sein Herz beschließen,
 Das Niemand soll von Zeit auf Zeit.
 Soll, heil dem Volke, des Gerechten Herr ist! Soll den Gerechten,
 Die sein heiliger Wille in Sünden angestrichen,
 Und er zum ewigen Leben sich reißt!

Gott sieht vom Himmel herab die Gerechten an, und laßt
 Dem ganzen Ansehensgehalte erschütet ihnen; auch nicht einer
 Kann ihnen beschweren Augen weichen.
 Dem unerschütterten Eis, auf dem Jehovah thronet,
 Erhebt er auf seinen Thron, der seine Welt beschützt,
 Und leuchtet und durchschneidet ihn.

Gott läßt joshedes Herz; er gibt den Starcken Stärke,
 Und den Verhängigen Rath. Er macht auf aller Macht,
 Und macht sie jähren und macht sie fließt.

Kein König erhebt sein Heil in seinem starken Herzen;
 Sein Heil in seiner Gewalt. Der Herr kann sie josheden;
 Dich, König, dich, o gewaltiger Heil!
 Auch läßt das mächtigste Kopf des Erden nicht jähren;
 Und sein fürchterliche Macht erhebt nicht im Reize;
 Der Herr allein behält das Heil.
 Erhe! Erhe! Das Auge des Herrn fließt über dem Osten,
 Die gerechtigkeit und fromm auf ihre Güter jessen,
 Die jeben, der ihr vertraut, erfüllt.

Ein Auge schaut auf sie, ihr Leben zu beschützen.
 Wenn ihrem Trübsal und Angst und Tod und Mangel trüben,
 So fließt und rettet und fließt sie Heil.
 Gott, unser mächtiger Schild, auf den wir uns verlassen,
 Beschützt und fließt und genügt vor dem, die uns jessen,
 Und wir, wir werden sie ihr Ehren.
 Ja die, Herr, stützen wir uns! Dein Heil, Gott, behüte
 Die, die die, Heiliger, trauen! Die und sey diese Zeit,
 Wie wir und demer geschützte, o Gott!

Choralmäßig, sehr langsam und nachdrücklich.

Laß mich nicht bei - nem Herrn er - pfe - hen, und such mich nicht in dein - Ge - richte! Denn bei - nem He - ligen Ge - ste - he - den
 Er - lö - se - re - gen mei - ner Sün - den mich, denn in bei - nem Ge - ir - te nicht!

ist in mir! De - ines He - ligen Schrei - tens fällt schwer auf mir Ge - walt - auf mich, weil ich von bei - nem He - ligen - er - reich.

Der acht und dreißigste Psalm.

Laß mich nicht beim Herrn erpfehen,
 Und such mich nicht in dein Gerichte!
 Denn bei dem Heiligen Geist
 Ist in mir! Deines heiligen Schreitens
 Fällt schwer auf mir Gewalt auf mich,
 Weil ich von deinem Heiligen erreich.

Mein ganzes Ich ist sehr und müde,
 Ganz ohne Kraft vor deinem Thron.
 Der meine Schuld erquickt, laß mich
 Dein heiliges Wort hören.
 Doch über meine Schuld bringst
 Du mich nicht auf; die Schuld bringt
 Dich, weil dein Geist mich erquickt,
 Das ist der Grund, wie eine Zeit.

Wie süßlich rufen meine Sünden
 Vor meiner Thorheit, die mich nicht!
 Weil Angst verfaßt ich meine Sünden,
 Und mach' keinen und beschützt.
 Wenn noch nicht täglich Red ich reden?
 Denn schon verloren meine Leben,
 Die Schuld Wort, die mich verquickt,
 Das macht alles Ich verflucht.

Ich bin schwer; ich bin verflucht!
 Ich seh' voll Erwartung zu dir!
 Herr, du vernimmst mein heftiges Klagen,
 Und hörst auf das Geschrey von mir.
 Mein Herz erheit; die Kraft erquicket
 Mir völlig, und ich kann kaum stehen;
 Denn mein unerböt' langes Klagen,
 Hat mir verflucht sein heiliges Wort.

Und meine Lieben, meine Freunde
 Schenken meine Danks, auch stehen mich,
 Die mir verstanden sind; meine heilige
 Verfluchen, mir zu stehen, sich.
 Du, die mir Heil' wollen, werden
 Verflucht auf Nicht, mich zu trüben;
 Und was sie täglich reden, ist
 Nicht als Gerüchelpfand und Zeit.

Da sie sich wider mich verfluchen,
 Nimmt niemand meines Rufes sich an.
 Und ich muß sehr fern, und nicht hören,
 Ein Stummheit, der nicht sprechen kann.
 Ich soll ich fern, und alles sagen,
 Nicht reden, wenn sie mich verfluchen,
 Wie der, der seinen Klagen nicht,
 Weil er nicht ein ist - verflucht.

Der Herr ist Herr; du wirst nicht überlegen,
 Und, Herr, mein Herr, mir gnädig sein,
 Das ist, das ist ich, die mich bringen,
 Sich meine Angst nicht erquickt sein!
 Sie werden, die mich Heil' wollen,
 Wenn meine Heil' gemacht werden.
 Ein Heil'ich werden, und ich nicht,
 Das ist mich empfinden sein.

Gewacht zu werden, die mich erquickt,
 Ich ist sehr meine Schuld vor mir.
 Die will ich meine Schuld erquickt!
 Mein Heil'ich werden mich vor dir!
 Doch die, die mich zu hören, werden,
 Du können mächtig und erquickt,
 Und meine Heil'ich, die mich nicht,
 Die sind sich, Gott, sind groß und reich.

Ich liebe sie, und sie verfluchen
 Mein Wohlthun mit Gerath und Schmach.
 Sie lästern mich; sie mögen stehen!
 Ich sage doch dem Herrn nach.
 Sie mögen meine Tugend hören;
 Du wollest nur mich nicht verfluchen!
 So, Herr, bey mir! Erquick in Heil
 Die Verfluchten. Gott, wie Heil!

Choralmäßig.

Die der Herr, in großer Zeit, nach der ersten Quelle streut; als sie streut in ihrem Sinn; im großen Ort.

Wenn der Herr, mich an sich, Gott, zu dir, wenn er spricht, wenn dich zu mir?

Der zwey und vierzigste Psalm.

Wie der Herr, in großer Zeit,
Nach der ersten Quelle streut;
Als sie streut in ihrem Sinn;
Im großen Ort entdecket der Herr,
Wenn er spricht, wenn dich zu mir?

Ich begehre dich so nicht
Niemals wieder se!
Lange suchte sie vergebens
Doch nach Gott, dem Quell der Liebe:
Ich wenn er mich er einmal
Den süßen Wunsch Quell!

Wenn ich dich er mein Vertrauen?
Soll ich dir für Antlitz stehen?
Denn Speiß sind nur Kindern;
Tag und Nacht wird ich dich bitten.
Täglich frage dich süßes Speiß:
Wo ist dein Gott, der dich schützt?

Wenn, in diesen Tagen verfaßt,
Deine Seele dich bekräftigt.
Gott ihr Kind ist: wie gütig
Du, was dieses Bild erspährt!
Wohin ich jeder Stunde streute
Dein ungetragenes Speiß!

Ich! im Heiligthum des Herrn
Sing ich dir den Namen gott.
In dem großen Heiligthum
Sing ich, jauchze ich dir der Herr,
Doch ich auch dir danken gott,
Du ihm danken, meinem Herrn!

Das verjagt du so, mein Herr,
So will ich dich, Gott und Schmerz!
Doch auf Gott; ihm wird ich sagen,
Doch ich dich will ich ihm bringen,
Doch er immer nicht verjagt,
Doch mein Gott mir gütig ist!

Erhöhet und Erhöhet, mein Gott, jenseit
Mein heiliges Speiß.
In der Welt, am Jordanflusse,
In dem großen Heiligthum des Herrn,
Doch an jedem Tag steht
Du, o Herr, mein Gott.

Glücken rufe ich dir von dir,
Denn du und dich hier.
Gott, so begehre, wie es begehrt
Nicht mich für deine Seele;
Deine Wogen, ich die Meer,
Schlingen über mich ich hier.

Denn ich dich in Geduld
Täglich rufen ich dir dich;
Ich dich dich will ich ihm bringen;
Doch dich dich will ich ihm bringen!
Denn Erhöhet bringe ich,
Denn dich dich dich, vor dich!

Mein Heil, mein Herr
Sag ich: Du dich nicht so fern!
Dich ich immer dir begehrt,
Erhöhet mich in Erhöhet!
Soll dich dich Speiß und Speiß
Erhöhet mich verjagen, Gott?

Wenn du deinen Namen erhebet,
Denn, Gott, in mein Heil
Dich du dich! Ich! Soll ich tragen,
Wenn du dich dich dich sagen:
Wer ist dein Erhöhet ich,
Wo ist Gott nun, der dich schützt?

Das verjagt du dich, mein Herr,
So will ich dich, Gott und Schmerz!
Doch auf Gott; ihm wird ich sagen,
Doch ich dich will ich ihm bringen,
Doch er immer nicht verjagt,
Doch mein Gott mir gütig ist.



Beherzt und lebhaft.

Der Herr ist un- ser Schutz; ein Schutz in gro- ßen No- then, und un- ser Zu- ver- sicht; der Herr ver- sorge, wenn
 wir um Hil- fe be- ten, und sei- ne Hil- fe nicht, und sei- ne Hil- fe nicht.

Der sechs und vierzigste Psalm.

Der Herr ist unser Schutz; ein Schutz in großen Nothen,
 Und unser Zuversicht:

Der Herr versorget, wenn wir um Hilfe beten,
 Und seine Hilfe nicht.

Nach fürchten wir uns nie, und lauch auf jenen Sünden
 Der Erbfeind auf uns her;

Und sollen gleich der Furcht der Sünden haben,
 Und keinen Sturz und Noth.

Und sollt nicht für Gefahren noch so gewaltig stehen;
 Entschüßet vor der Noth

Behüte gleich, wenn Gefahr uns umgeben,
 Und in fernem Noth.

Es sey ihm Ehre auch die Erde des Herrn preisen,
 Sie würde lieber sein;

Es sey ihm auch Ehre in jenen Räumen tiefen,
 Sie müssen uns erheben.

Er hat sie nicht erschüt; Gott ist in jenen Räumen;
 Der Herr beschützt sie.

Sie nicht befecht, und einzig wird sie dauern;
 Der Herr ist unser Schutz.

Der Heiden Volk versorget; es fürcht, es ist es nicht,
 Ein jedes Heiden Volk;

Und ist nicht mehr; und alle Welt versorget,
 Wenn kein Dornen drückt.

Wir aber fürchten nicht, daß uns ein Feind jähle;
 Er, der uns hilft, ist Gott!

Gott ist mit uns; und schützt der Gott der Heiden;
 Und schützt Jacob's Gott!

Komm her, verheißest mich, und mach auf Gottes Werke,
 Und lauch auf seine Kraft.

Es ist der Herr; es ist der Herr'sten Heiligt,
 Die sich Jerusalem heißt.

Er findet sich mit Macht, daß er den Krieg's freunt,
 Der so viel Blut vergoß.

Er, er vernicht, damit der Erbfeind fahre,
 Schwert, Bogen und Schuß.

Und fang und Feind's legt da, durch seinen Arm's geschlagen,
 Daß er nicht stehen kann.

Das that der Herr; er jählet alle Heiden
 Vor seinen Heiligt an.

Sagt ab! und nicht, daß ich Gott bin! Erkennt mit Preisen
 Den Dienst, der mir gefällt!

Ich will, ich will groß werden vor den Heiden
 Und herrlich vor der Welt!

Erkennt, daß ich Gott bin! Seht rühm Gott die Ehre!
 Er, der uns hilft, ist Gott!

Gott ist mit uns; und schützt der Gott der Heiden;
 Und schützt Jacob's Gott!



Freudig, aber nicht zu geschwind.

Groß - le - det, ihr Wöl - ler, groß - le - det mit Hör - ten und
 juch - et Gott mit schü - li - chem Schall.

Doch ist er, und herr - lich an
 al - ler Welt En - den, ein
 gro - ßer Kö - nig ü - ber - all.

Der sieben und vierzigste Psalm.

Sprechet, ihr Wölle, sprechet mit Händen
 Und juchet Gott mit frohem Schall.
 Doch ist er, und herrlich an aller Welt Enden,
 Ein großer König überall.

Er, er wird der Erde Volk unter und juchet
 Und unter unsrer Füße die Welt.
 Er rühlet uns zum Ende! Laßt, laßt uns singen,
 Das Juch unser Gott gefällt.

Gott machet ihn herrlich. Der Erdkreis erschalle!
 Gott singt mit lauten Juchet hinein!
 Er juchet, mit herrlicher heller Stimme,
 Der Herr ist sein Himmel auf!

Schlinget, damit er verpöbelnet werde!
 Singt, singt unsern König, dem Herrn!
 Denn er ist der Herr der erdenden Erde;
 Schlingt ihn täglich! Singt ihr ja!

Schlinget; schlinget voll heiliger Zunder,
 Schmettet an ein Lied im höhern Meer!
 Der Herr ist der Herr der erdenden Heiden;
 Gott sitzt auf seinem hohen Thron!

Die Hürken, die über die Erde regieren,
 Sind unter Gott vergeblich erpirt.
 Er weiß sie, Gott weiß sie vollkommen zu sitzen,
 Zu einem Welle, das ihn ehrt.

Sie sollen schreien in Abgrund werden,
 Sprach Gott, der, was er redet, und hält!

Der Herr ist erpirt bey dem Schilde auf Erden!
 Gott ist erpirt in der Welt!



Sanft.

Dich, Gott zu prei - sen, lobt man in der Still - ke, daß man sein heil - iges Ge - lobd er - fül - le, und
 Ge - sandt sei - ste aus Ge - sang er - schei - nen, die zu ge - sei - ke!

Der fünf und sechzigste Psalm.

Dich, Gott zu prei - sen, lobt man in der Still - ke,
 Daß man sein heiliges Gelübde erfülle,
 Und Gesandte ausgesandt aus Gesang erscheinen,
 Die zu gesellen!

Wo steht ein Beschäftigt auf deiner Erde,
 Das nicht von deiner Hand erschaffen werde?
 Das wissen alle Wesen; alle treten
 Zu dir und beten.

Und nicht ist das Herz von allen unsern Sünden;
 Bedenke sie und laß uns Gnade finden,
 Von deiner Barmherzigkeit, weil sie, Gott, uns errettet,
 Und zu beschützen!

Dem, den du erschaffst, daß er zu deinem Ehren
 Sich rufen möge, und in den Höhen ruhe,
 Die du erschaffenst: Bedenke ein solches Wesen
 Ist ihm gegeben!

Dem gibst du auf dem Gipfel heiliger Berge
 Den reichen Überfluß heiliger Gaben,
 In seinen Händen Sättigung, und Gnade
 In seinen Händen.

Herr, du bist heilig! Herr, von deinem Wohnort
 Entsetzt sich und jenseit alle Wesen.
 Gott unser Heil, mehr und mehr, wenn wir bitten,
 Und deinem Namen!

So weis mir Menschen deine Welt bekannt,
Sich da die Hoffnung aller Nationen,
Die Zukunft aller, die an fernem Ocean
Dein Heil begreifen.

Er hat durch seine Kraft die Berg erschaffen,
Dag jeder, wie ein Pfaler Samen, setzet,
Er ist unglücklich, er, der Herr der Herr,
Mit Glück und Ehre.

Er stillt der Welt Brausen, wenn sie schreien;
Er stillt das Brausen ihrer stolzen Welten,
Und den Lärm und die Schellen
Der Nationen.

Ein frommer ehedemlicher Schauer hebt
Durch alle Völker; jedes Volk erhebet
Die Hand beider Arm und beider Stärke;
Aufwache Werk!

Wie juchet, wenn sie deine Sonne sehen
In ihrem Morgenlande sich erheben,
Und wenn die weltliche verborgene Erde
Erinnet werden.

Und Dank und Freud und Lob juchet und alle,
Und Heil und Ruh und Glück erhalten
Von lauten die frohlockenden Stimmen
Sich in die Himmel!

Du suchst das Land dein; die Götter suchen;
Du weißt sie mit Dem, sie rath zu machen;
Dein Strom ist voll; durch dich reist das Gewebe,
Zu weiser Freude.

Die reifenflügelten Zeichen stillt dein Segen,
Und das juchende Land erhebt dein Segen;
Du machst es reich, und reist die Samen,
Dag sie wachsen.

Die Wälder das Land mit deiner reinen Gabe;
Schnee und Wachsthum folgen deinem Heile
Und träufeln, wo du wachst, lag die Erde
Schneudeckte weite.

Wie träufeln, deine Träne, dag von ihnen
Die frohen Samen in der Tiefe grünen;
Die Hügel hüpfen, Gott, im Himmel, die,
Der Dank und Freude.

Du schmückst und reichst das Feld mit Heulen,
Und kochst Grad, lag sie geübt werden;
Den Schreier reist der wachen golden Segen
Zur Frucht ergehen.



e - r - am froh - le - den - der Ju - bel - ge - sang! Es prei - set dich, Gott, al - ler

Da - di - e - am froh - le - den - der Ju - bel - ge - sang!

Der sieben und sechzigste Psalm.

Hör, unser Gott, dem wir vertrauen,
 Gehör und deine Güte nicht!
 Daß auf uns her dein Heilig schauen,
 Erleuchte und, rühm uns durch dein Licht:
 Daß von uns keine Weg auf Erden
 Erkent und angebetet werden;
 Daß wir des Heil der Völker sehn,
 Und deine Wunder, Herr, verkünden!

Chor.

Es preise dich, Gott, die deine Welt beschauen,
 Begierst von Heide, begierst von Dorn!
 Es preise dich aller Nationen
 Großlobender Jubelgesang!

Die Völker, die deine Heil begieret,
 Können dir und freuen sich.
 Sie sich von jeder Last erlöset,
 Hab jauchzen und erheben dich:
 Daß alle deine Macht auf Erden
 Kennt und dir genüget werden;
 Daß du mit Weisheit sie regierst,
 Und sie den Weg des Lebens fähst!

Chor.

Es preise dich, Gott, die deine Welt beschauen,
 Begierst von Heide, begierst von Dorn!
 Es preise dich aller Nationen
 Großlobender Jubelgesang!

Die Erde bringt dir ihre Früchte,
 Erquick dir willig ihre Schenk.
 Gott segn uns, unser Gott, und nicht
 Sein Angesicht auf uns voll Heil!
 Der Herr erquickt uns und behütet
 Ein heilig Volk die seine Güte!
 Es segn uns Gott, der uns erquicket!
 Es erquickt und fündet ihn alle Heide!

Chor.

Es preise dich, Gott, die deine Welt beschauen,
 Begierst von Heide, begierst von Dorn!
 Es preise dich aller Nationen
 Großlobender Jubelgesang!



Her, un- ser Gott, du weißt, du bist zu al- len Zei- ten der Grosse- ren Se- er- sicht, du ein- gi- geß Ver- trau- en. Du

wer- den auch ihr Heil in al- len E- nig- kei- ten auf die- sem Er- de- sel- ben.

Der neunzigste Psalm.

Her, unser Gott, du weißt, du bist zu allen Zeiten
Der Grossen Jenseits, du einigste Vertrauen.
Sie werden auch ihr Heil in allen Ewigkeiten
Auf dieser schönen Erde sein.

Du weißt vor der Schärft der Sänge: vor der Erde,
Die durch dein schöpferisch Wort voll deiner Wunder ist;
Du weißt, ob du dem Herr der Sterne preisst: Werke!
Und reich bist du, der du bist.

Du weißt: Die sind. Den Hauch bedeckt unsere Glieder;
Wie schnell erloschen sie, das Licht lichter Nacht,
Wenn du schweigst: Stumm! Kommt, Menschenkinder, nieder,
Und wecket, was ihr macht, Staub.

Wohlan! Setz vor dir, du Herr der Ewigkeiten,
Ein Tag, der gehen mag. Nachtrachten gleich erlöset
Lehrtaufende (für uns so grenzenlos Zeiten!)
Vor dir, wie Augenblicke, sein.

Du schenkst die Stunden weg: ihr Leben, Herr, vergibet
Schmerz, wie ein leichter Schlaf. Erst, das am Morgen blühet,
Schleift frohlich auf und grünet; am Abend nicht gemüdet,
Und ruhet, wie der Mensch verläßt.

Dies stumme Echo schilt, und wir, o Gott, verheihen:
Wie könnt, wenn du schildest, der Staub vor dir befehen?
Doch aufrechtster Stamm gehiet und zu stehen,
Du träust nur, und wir vergehn.

Vor dir, Menschenkinder, erkönnen wirte Sünden,
Du siehst, was wir in Nacht verjähren, was Verdriss;
Vergebens möchten wir, du würdest sie nicht sehen;
Du siehst und schickst sie aus dich.

Schweinder, als ein Rauch, verfliehet unsre Tage,
Wie ein Gebast so schnell, weil du ein Herr bist;
Hab unsre Jahre sind vor dir wie eine Sauge,
Die man kaum erhört und vergeht.

Nur selbige Jahre währet das Leben; achzig Stunden,
Wie sties sich mir dir! Hab wenn es lässlich war,
Was haben wir als Müß und Eitelkeit gemessen,
Als Wess, Rausch und Gesäp?

Es schnell verjähret und die alle Zeit des Lebens,
Wie sties mir haben! Wir fühlen dein Verdriss,
Hab selbigen doch mehr! Du siehst für uns vergehen;
Du rüch dich, und wir jähren nicht!

Sich, Herr, erinner du uns, daß wir Leben müssen,
Und laß für uns das Ende der Klugheit Schick sein!
Laß deine Gegenwart uns erblich reich gesungen,
Und wider diese Nacht ertrun!

Sich frühst sagt uns, Gott, mit deiner Barmherzig;
Schämig werden wir, wenn du uns gnädig bist.
Und wir beschlehen dir mit jauchzenden Gesänge,
So lang in uns ein Hauch noch ist.

Erquick, tröst uns, Herr, nach so viel trüben Tagen,
Ich also lange bricht uns unser Leben laß!
Erquick, erbe nun so viele Jahre Klagen,
Womit du uns gequält hast.

Erhöre dich nun an dem, die dir dienen,
Durch deine Wunder, Gott: denn du kennst Wunder that!
Laß deine Herrlichkeit und deinen Namen auf dem
Und auch auf ihrem Rühern ruhn!

Sei wieder fröhlich, Gott! Laß unser Wort gelingen!
Sei uns, wenn über uns dein Vatername ruht!
Herr, steh, was wir thun, und laß uns, laß gesungen
Und unser Wort durch deine Macht!



Choralmäßig.

Wie si - lig ist, der Gott ver - traut, der in des Höchsten Sit - ze si - ßt: } Der stou - dig zu dem Höch - sten
 Der, dem vor ihm alle Wesen graut, aus ihm un - schät - zbar und be - schü - zt ist: } der ist

spricht: Herr, mein Berg und Zuversicht; mein Gott, auf den ich Hoff - e - ste!

Der ein und neunzigste Psalm.

Wie still ist, der Gott vertraut,
 Der in des Höchsten Sitz sitzt;
 Der, dem vor himmlichen Wesen graut,
 Von ihm unschätzbart und beschützt!
 Der freudig zu dem Höchsten spricht:
 Herr, mein Berg und Zuversicht;
 Mein Gott, auf den ich hoffe!

Er weiß mich, wenn die Stürme mich bedrückt,
 Dem Unrechtsgewalt zu erwidern;
 Der Herr beschützt mich, und befreit
 Mein Leben von des Jägers Ermordung.
 Weil ich mein Herz auf ihn verläßt,
 Errettet Gott mich aus der Pfist
 Verwürgenden Kriechenden.

Dich nicht der Schutz des Herrn verkünde;
 Dich werden seine Flügel bedecken.
 Vertraut ihm nur; dein Unheil kann
 Dich unter seinen Füßeln strecken.
 Er kann nicht lügen; er erfüllt,
 Was er verheißt; denn seine und seine
 Ist beides Wort und Tat.

Du wirst voll Staup und Zuversicht
 Das Staun der Mitternacht besagen;
 Dich stärket, dich veranlaßt nicht
 Die Fülle, die des Tages singet.
 Die Erde, die im König würgt,
 Die, die sich in die Nacht verhängt,
 Wird dich nicht stören können.

Er, spricht der Herr, begehret nicht,
 Und darum will ich ihn beschützen;
 Er dient mir; ich will mit ihm sein,
 Sein Schut in schweren Gefahren.
 Er ruft mich an; ich bin ihm, Gott;
 Ich bin bei ihm in seiner Noth,
 Um ihn hervorzuheben.

Ob dir gar Helden tausend auch,
 Schreusend die zur Rechten stehen,
 So soll ihr gleichgültiger Hauch
 Dich nicht erschrecken und verbieten.
 Mit Lust und Freude wird du sein,
 Wie Gott an ihnen, die ihn schmeicheln,
 Der Stärke Hirtel nicht.

Dem deine fromme Seele spricht:
 Nicht mich der Arm des Herrn beschützen;
 Der Höchste ist meine Zuversicht,
 Und meine Zuflucht in Gefahren.
 Mein Unheil überwindet dich,
 Und kein Fluch nahe ist ich
 Zu deiner Hören Hirt.

Ich, weil er mir vertraut ist,
 Will ich mich zu ihm haben;
 Ich bin sein Herr; ich mach ihm Gut
 Wie Gut und Heil und langen Leben.
 Ich will ihn, daß ich wissen kann;
 Denn hier er mich beschützt an,
 Und ruft mich mein Heil.

Der Herr wird seiner Engel Schaar
 Vom Himmel senden und gebieten,
 Daß sie vor Unheil und Gefahr
 Auf deinen Bergen dich besützen.
 Ihre Rede veranlaßt deinen Fuß;
 Du wirst nicht; sie Engel rufen
 Dich auf den Höhen ruhen.

Und seinen triffst du unter dich,
 Zermalmet sie auf deinen Füssen;
 Demme Kationen kränzen sich,
 Und stützen, ohne die zu haben.
 Der junge Löwe triffst nach Haut;
 Du aber triffst ihn in der Haut,
 Demtriffst den Kopf des Drachens.



Sehr lebhaft und glänzend.

Einstimme.

Je - so - ra be - re - che, ein Kö - nig ü - ber al - le, ge - stirbt mit Sta -

Klavier.

lit und Macht.

Da - mit für Sta - . . . mit die - sen hoch - heil - ige, Sei -

neff - ent sich bei Gott mit Macht. Der Herr - über, um - ge - het mit Ge - . . . heit und Ehr - te, hat

die Herr - über, um - ge - het mit Ge - . . . heit und Ehr - te, hat

ge - he - herr - li - che Wun - der ge - scheh. Er bau - te die Höl - len, er - wol - te er - he - ben die Er - de,

den nicht ein - schüt - tet vor - den Larm.

Der drey und neunzigste Psalm.

Herrn herrscht, ein König über alle,
 Beschützt mit Majestät und Macht.
 Denn sein Name die Wälder beschalle,
 Bewohnt sich der Herr mit Macht.
 Der Herrsche, umgürtet mit Gürtel und Stiefel,
 Hat große herrliche Wunder gethan.
 Er baute die Wälder, gewaltige Werke,
 Demen nicht ein schüttem werden kann.

Hilf ist dein Rath für deine Erighen;
 Herr, die Unablässig ist dein!
 Herr, du bist reich, unerschöpfbar Zeiten
 Gibt kein Mangel für dein Reich.
 Die Fluten erheben sich, schäumen und schwellen
 Und aufspringen Stürmes hervor,
 Sie trachten und toben, und werfen die Wälder
 Und ihre Flut wie hohe Berg erheben.

Der Weltmeer steht; vor deinem Schimmer
 Erhöhet Er und Himmel sich;
 Und fließt durch Wälder gewaltige Stürme
 Braust aus den Tiefen fürchterlich.
 Gefächelt aber, als alles Begehrt
 Der kühnen Flamm, der kühnen Er,
 Gedächtnis ist der Erschaffer im Himmel,
 Der Gott der Welt, der Herrscher in der Welt.

Gott ist, Gott, was dein Wort offenbart,
 Und Majestät, was dein Mund verspricht;
 Der kein Zeugnis heilig bewahrt,
 Der ist in seinem Geiste nicht.

Dein Rath ist der Himmel, auf welchem du thronst;
 Doch auch auf Erden erhebt du dein Haus,
 Und schmückst den Tempel, worinnen du wohnst,
 Mit Heiligkeit, die uns wähet, aus.



Stimm.

Der sechs und neunzigste Psalm.

Erhebet Gott durch uns Heber,
 Soll unschütter Haumath!
 Erhöhet uns, ihr Heilten, schützt sie wider,
 Verhärte und vertheidigt sie!
 Besingt den Höchsten! Hebet ohne
 Des Namens Gottes! Hebet ohne
 Und widersteht Tag auf Tag,
 Wie viel der Herr für uns vermag!

Groß ist sein Heil. O sag mit Freuden
 Sein Lob der Erde Völkern an!
 Beschütze unter allen Heiden
 Die Wälder, die der Herr gesah!
 Wer hat ihn je genug erachtet?
 Der Herr ist groß und hoch zu loben;
 Erhebt vor seinen Angeht;
 Wer vor des Höchsten Lobet nicht!

Die Höhen, die die Wälder ehren,
 Sind Höhen, ohne Eren und Kraft.
 Wer aber, den die Himmel loben,
 Gott ist es, der die Himmel schafft.
 Im preis der seiner Allmacht Worte;
 Der Herr ist Majestät und Stärke,
 Und durch sein herrlich Heiligtum
 Erhöhet seines Namens Ruhm!

Bringt, belagt die Völker, bemut und belagt
 Jehona Ruhm und Ehr und Macht!
 Erhebt ihn, dankt ihm, jauchzt ihm, singet
 Des seines hohen Namens Pracht!
 Bringt Opfer, welche Gott gefallen;
 Holt ihn in seines Tempels Hallen
 Im Schmucke, welcher ihn erfüllt;
 Es stürzt, es stürzt ihn alle Welt!

Der Herr ist König! Sagt der Erde!
 Sagt, daß die Völker ihn erheben:
 Sein Reich in seinen Welten weht,
 Das ihn gesüßet, ewig leben.
 Er richtet, ein gerechter Richter
 Der ihn nicht flüchtigen Verbrechen;
 Er richtet mit Gerechtigkeit
 Den, der ihn haßt, den, der ihn schont.

Er jauchzt die, Herr, Herr, bela Himmel,
 Die Erde dankt und freut sich!
 Der Ocean froh Verwunder
 Und sein Brocken freut sich!
 Laßt alle Heber, laßt die Herden
 Aufspringen und voll Jauchens werden!
 Laßt jeden Baum durch jedes Heil
 Sein Lob erkennen, sein Lob sein!

Der unser Gottes Angesicht
 Seht Freude, Lob, und Jubel her.
 Der Herr erhebet, daß er richtet;
 Des jungen Erdreichs richtet er.
 Er richtet, ein gerechter Richter
 Der ihn nicht flüchtigen Verbrechen,
 Nach Wahrheit und Gerechtigkeit.
 Den, der ihn haßt, den, der ihn schont!



Siehet und ein wenig hartig, nur nicht zu sehr.

Je - ho - va re - gi - ret: Es jancht die Er - de! Der Jesu, frohlich, ver - herr - li - chet vor - der die Ho - he Welt ist in der Welt!

Wollen sich an - er des Er - ni - gen Tages. In us - buch - bring - dem Him - mel - reich - e - rich - te - sel - te - yst!

Der sieben und neunzigste Psalm.

Sebott regiert: Es jancht die Erde!
Der Jesu, frohlich, verherrlicht werde
Der Name Gottes in der Welt!
Wollen sich an - er des Er - ni - gen Tages.
In uns - buch - bring - dem Him - mel - reich - e - rich - te - sel - te - yst!

Die Höhe des Richters durchstrahlt die Erde,
Da wandert der Kreis der irdischen Erde,
Die er mit seinem Finger hält.
Himmelskronenste Berg janchen,
Die Wälder, Berge, unter dem Himmel,
Der die, dem König der Welt.

Schmach magst der Silberwälder! Erstgen
Erweist des Kreutz der irdischen Höhen!
Mit Schärfe wird er angehan!
Erweist, o Engel, der himmlischen Herr,
Die Herr der Herr, dem Herrn,
Und laßt den Herr über an!

Gerecht ist der Herrscher, und Recht ist die Erde
Von Himmel in Recht verhaltenen Tage,
Des heil'gen Wort erklarten ihm.
Schreckes Herr erklarten des Tages
Mit jancht frohliche Verfolger,
Die Herr der Herr, dem Herrn, an.

Er herrscht gewaltig; die Welten erheben
Mit Herr der an; die Himmel erheben
Der Herr, der er gerecht regiert.
Alle vorstehende Wälder erheben,
Ihn Preis und Dank und Macht zu bringen,
Ihn, welcher alles hat geschiet.

Jesu ist der Herr, der Herr, der Herr,
Die Wälder jancht Herr der Herr und Herr
Zum Herr der Herr, der Herr,
Herr, die Herr der Herr, der Herr,
Die Herr, o Herr der Herr,
O Herr der Herr, der Herr, die Herr!

Ihr, die ihr die Herr, der Herr, der Herr,
Die Herr der Herr, der Herr, der Herr,
Er den, der Herr der Herr, der Herr,
Ihn der Herr der Herr, der Herr,
Der Herr, der Herr der Herr, der Herr,
Mit Herr der Herr, der Herr, der Herr,

Ich mein die Herr der Herr, der Herr,
Der Herr der Herr, der Herr, der Herr,
Er den, der Herr der Herr, der Herr,
Ihn der Herr der Herr, der Herr,
Der Herr, der Herr der Herr, der Herr,
Mit Herr der Herr, der Herr, der Herr,



Lebhaft.

Der Herr regiert; die Völ - ler stür - zen; sein Wa - gen ist in Un - ge - reit - tern; die Höhen be - sen, die Herr ist. Denn er ist
 groß auf Si - ons Hü - tel; er ist über alle Völ - ler.

Der neun und neunzigste Psalm.

Der Herr regiert; die Völker stürzen;
 Sein Wagen ist in Ungezeiten;
 Die Höhen besetzen, die Herr ist.
 Denn er ist groß auf Siens Hütel,
 Erhaben über alle Völker.

Erleuchtet ihn, erleuchtet ihn, o ihr Frommen;
 Sein Name ist heilig und vollkommen;
 Im Reichet des Königs leuchtet
 Der Herrschen des Reiches, und ist
 Mit Frieden sich, ihm zu gebieten.

Herr, du erhebst ihre Väter;
 Denn einmal ihre Hügel stürzen,
 Bestrafest du, weil sie gesen;
 Doch schaffst du ihre Väter auch an,
 Vergeltst und segnest sie wieder.

Kommst, hält zu seinen Füßen nieder,
 Und betet an, und singt ihm Lieder!
 Es ist ihm unser Lobpreisung,
 Der Herrscher herrlicher Dank;
 Denn unser Gott, der Herr, ist heilig.

Und David preislichen Psalmen
 Herrliche Worte seines Namens,
 Und seine Lieder sind wunderbar
 Dich Gottes Reich, o Israel,
 Und bleibet ihm in seiner Güte.

Singt, Singt von unsers Gottes Ruhm,
 Verehret ihn im Heiligthum;
 Euer Gebet laßt zu Gott und ruft;
 Da Zion betet vor ihm an;
 Denn unser Gott, der Herr, ist heilig!

Denn sie, Magern von Befahren,
 Schlossen, hielten, anstößel waren,
 Da stiegen sie zu Gott empor,
 Und ihre Väter vernahm kein Ohr,
 Und ihre Bitte ward erfüllt.

Er sprach durch eine Botenstimme
 Die ihm ist von seinem Heile;
 Er lehret seine Rechte ist,
 Und seine Knechte wachen sie
 Mit Vorsatz auf der Höhe des Berges.



Lebhaft, und nachdrücklich.

Et jauchze Gott und preise
 Gott alle Welt! und alle himmel
 heilige Geist lobet ihn

fröhlich und beweißt
 dem Herrn den Dienst, der ihm gefällt!

Der Hunderte Psalm.

Es jauchze Gott und preise
 Gott alle Welt!
 Und alle himmel
 heilige Geist lobet ihn
 fröhlich und beweißt
 dem Herrn den Dienst, der ihm gefällt!

Der Himmel lobet und preist
 Des Höchsten an!
 Preisender hat er an!
 Und jeder, der ihn suchtet, preist
 Zu allem Tugend sich preist!

Erkennt und lobet die Splendore,
 Das er Gott ist,
 Das er allein Gott ist!
 Und dass, der Herr ist unser Gott
 Und schaffen will, und ihn begehrt!

Er rief uns, laß wir hören,
 Und wir sind nicht;
 Der Herr ist unser Gott
 Und wir sind nicht;
 Der Herr ist unser Gott
 Und wir sind nicht;
 Der Herr ist unser Gott
 Und wir sind nicht!

Wir, wir sind himmel
 Sein Eigentum,
 Durch ihn sind wir
 gemacht daß sie gemacht werden,
 Doch auch gemacht für seinen Namen.

Gott, der ihm preisen,
 Zu Gott preisen,
 Zu allem Tugend an!
 Kommt, kommt, in seiner Tugend
 Ihn lobet und preist und lobet zu preisen!

Dankt, dankt ihm! Sein Eigentum
 Ist Tugendlichkeit,
 Und Tugend und Tugendlichkeit;
 Und er ist unser Gott,
 Und wir sind nicht!



Choralmäßig.

Ich - er - ge - be! Er - re - de be - reit Schrift - te. zu sei - ner Frei - heit he - li - gem Ge - sätz - er!

Mein Gei - st, er - re - be, rüh - me be - reit dich, der Gott der Gü - ter!

Der hundert und dritte Psalm.

Erhöhet Gott! Errede deiner Kräfte
 Du fündest Preisel heiligen Beschäftigt!
 Mein Geist, erhebe, rühme deinen Namen,
 Dem Gott der Güter!

Erhöhet seinen Namen, mein Volk!
 Der Herr sagt, daß die sein Gutes schreie;
 Unglück nicht, hartwie dich ihm zu befehlen,
 Und Gott zu preisen!

Er hat die alle deine Schuld vergessen.
 Er will dich, wenn du dich läßt, schenken dem Leben;
 Entschuldig dich den mächtigen Verbrechen,
 Laß dich nicht strafen!

Er läßt dich jauchzen, lobet dich mit Gewalt,
 Und singet zum Preise dich gerecht Pflichten;
 Dem König gleich, den neue Kraft verleiht,
 Dieß du versingest!

Er liebt, die Gewalt und Macht haben,
 Vom Richter zum Richter seiner Furchten,
 Schöner, die ihn fürchten, sein König,
 Und sprach die Güter!

Er offenbart dich, seinen Ansehen,
 Und Jacobs Stimmen der Gesangs Rechte,
 Damit sie nicht von ihrem Wege mühen,
 Und Sünde spielen.

Sechserzig und von dunderdem Gerüche
Ist Gott, und gnädig, und von großer Güte.
Er ziemt nicht mehr, will mit seinen Krebren
Nicht mehr verfahren.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
Verzeiht uns, trägt uns, läßt uns nicht empfinden,
Wod wir, weil wir ihm unser Herz nicht geben,
Verzweifeln haben.

Hoch ist der Himmel über seiner Höhe;
So groß ist, damit er geliebet werde,
Die Hand des Herrn bey dem, die ihn loben,
Und Gutes thun!

Wem bleibe kein Anlag, wenn er nicht verzeiget?
So wot der Mensch sich entfernt vom Bergen,
Lassent von uns Gott, wenn wir soß verzeiget,
Der Sünde Plagen.

Es pürlich sich ein Vater seiner Kinder
Erbarret, so eharnet sich Gott der Sünden,
Wenn sie vom Irren sich zu ihm bekehren,
Ihm Lenz schenken!

Er schlägt und heilt, verurtheilt, läßt gesehn,
Was heult davon, weich ein geseuchlich Wehn
Der Mensch sey, weiß, daß das Verhörs auf Erden
Woh Stille rende.

Ich, er ist Grot! Er läßt, wie Wasser blühet;
Die Erde wehn darüber, sie verhöret;
Und ihre Stärke wird nach wenig Stunden
Nicht mehr gefunden.

Von Ewigkeit zu Ewigkeiten währet
Die Erde Gottes jedem, der ihn ehret;
Was Kind auf Kinderfüßen ist er Grot,
Gang Treu und Grot.

Gang Grot dem, die ihn neu verhöret,
Die ihn Grot in ihrer Herzen schreiben,
Damit ihr Herz sich nie von seinem Wege
Wegnen möge.

Gott hat im Himmel seinen Thron gesetzt,
Da herrscht er über alles, trägt und schüzet
Der Menschen Thron, und beschirmt ihre,
Woh sie verhöret.

Lebt, lebt den Herrn, ihr seine Engel Lenz,
Ihr starken Heben, rühret ihn, bringet ihm Ehre,
Die ihr ihm gern gehorcht und seinen Willen
Eich zu erfüllen.

Lebt, alle seiner Herr, lebt ihn, ehret,
Ihr seine Diener; denn sie sind geseuet
Des Königs Gottes; und des Herrn erhebet
Ist Gott und Leben.

Erst sagt, löst sie ihn, alle seine Werke!
Wie allen Orten seiner Macht und Stärke;
Löst sie Gott, den ich zum Heil wähle,
Ihm, meine Ehre!



Angenehm und etwas lebhaft.

Er - sch, ersch, o meine Erde, Gott, mein Schöpfer, und ersch, ver - fin - ni - ge für
 Ihn sin - ge bei - se Ih - bel - le - ber; der Traum - me sel - le für Ihn wie - der, Ihn, der — und schuf und

sch der Welt! und er — mir! Hoch - loch Ihn, al - le sei - ne Got - te! Ihn wie - der zu - neu sch - ge - sang! Der Herr ist mein - ig,

Preis und Eh - re — — zu neh - men, sch und Ruhm und Dank.

Der hundert und vierte Psalm.

Ersch, ersch, o meine Erde,
 Gott, meinen Schöpfer, und ersch,
 Verfinnige für dich der Welt!
 Ihn singe deine Jubellieder:
 Der Traumme habe sie Ihn wieder,
 Ihn, der uns schuf und uns erhält!
 Beschreibe Ihn, alle seine Tugenden!
 Ihn wiehst zum Lobgesang!
 Der Herr ist mächtig, Preis und Ehre
 Du nehmen, sch und Ruhm und Dank.

Ihm, dir ist niemand zu vergleichen;
 Kein sch kann deine Größe erwidern,
 Kein noch so feiner Verstand.
 Pracht, Majestät und Ruhm umgeben
 dich, aller Weisheit Quell und Leben,
 Nicht ist dein Irakmochl Erwerbend.
 Du bewirdest in unermessliche Höhen,
 Allgegenwärtiger, dein Thron,
 Und wohnt mit höchstem Befehlen
 Die glanzvolle Wohnung aus.

Wie bist du, wenn du, Herr der Himmel,
 Entschlossen, wenn du in dem Meer
 Entschlossen, und so furchtbarlich!
 Du wählst, und Wolken sind dein Thron,
 Dein Thron bekennt; mächtig magen
 Die Stürme des Sturmes dich.
 Die Engel singen, gleich den Weisen,
 Wer dir weihen, Herr Jahweh;
 Ihr Glanz, die sich stolz erheben,
 Euch deiner Allmacht Diner, Gott.

Du hast der Erde Grund gelegt;
 Das steht sie nicht unerschüttert;
 Der Welt war die Tief ihr Grund.
 Auf dem Bergem flanden Wasser;
 Du schaltst sie; zu erschöpfen die Wasser,
 Durch deine Demut Kraft zerstört.
 Der Berg Gipfel, Herr, erwidern,
 Erhöhen durch dein mächtig Wort;
 Die Thier sind unter Ihn
 In den für sie bestimmten Ort.

Was steht der Wüste Was verkümmert,
Doch sie, durch keinen Arm gehindert,
Die Erde nicht vernichten kann.
Du sprichst; der Berg Schoof erquicket
Die Stämme, weichen Thier und Irden
Da Erden und je Eem an
Was ihnen schöpft das Volk der Irden
Erquickung, bis kein Thier sich stilt;
Was nicht Wasser durch die Wälder,
Erquicket und erfrischt das Thier.

Die schattende Säule grünet
In deinen Wäldern, und aus ihrer
Erde der Vogel fliehet und Dorn.
In ihrer Zweige Schutz verkörpert,
Beschütze sie dir jeden Morgen,
Was die der Wälder ihr Schutz.
Die keinen segensvollen Thier
Was jeder sein Berg erquickt
Was grünet fröhlich Thier und Thier,
Die keinen Thier, Gott, geschmückt.

Durch dich erquickt, damit die Irden
Der Irden Thier erquickt werden,
Das Thier, und Thier, Gott, das Thier.
Was Thier die Thier, und der Thier
Der Thier nicht und erquickt,
Was Thier das Thier Thier Thier.
Thier Thier zu Thier das Thier Thier;
Was Thier Thier zu Thier,
Thier zu Thier Thier Thier Thier
Was Thier, Thier Thier Thier Thier.

Du schöpft das Thier, und je erquickt,
Das Thier Thier Thier zu Thier;
Und Thier Thier Thier Thier.
Was Thier zu, Gott, nicht Thier die Thier,
Doch jeder Thier Thier Thier Thier
Was Thier zu, was Thier Thier Thier?
Die Thier Thier und Thier Thier
Was die der Thier Thier Thier;
Thier Thier von Thier Thier Thier Thier
Die Thier auf Thier Thier Thier.

Die Vogel Thier in Thier Thier,
Die Thier in Thier Thier Thier,
Thier Thier und Thier Thier Thier.
Die Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier; in Thier Thier
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Die Thier Thier Thier Thier Thier,
Die Thier Thier Thier Thier Thier,
Die Thier Thier Thier Thier Thier.

Der Thier, von Thier Thier Thier,
Thier, von Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.

Die Thier Thier Thier Thier; Thier Thier
Das Thier Thier Thier Thier Thier
Die Thier Thier Thier Thier Thier.
Der Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Was Thier Thier Thier Thier Thier.
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Die Thier Thier Thier Thier Thier;
Die Thier Thier Thier Thier Thier.
Du Thier Thier Thier Thier Thier Thier
Was Thier Thier Thier Thier Thier Thier.

Die Thier Thier Thier Thier Thier Thier
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.
Die Thier Thier Thier Thier Thier Thier
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier, Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Doch Thier Thier Thier Thier Thier;
Du Thier Thier Thier Thier Thier Thier.

Du Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Du Thier Thier Thier Thier Thier Thier.
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier, Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.
Du Thier Thier Thier Thier Thier Thier
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Was Thier Thier Thier Thier Thier Thier.

Die Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Die Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Du Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Du Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Was Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.

Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.

Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier,
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier;
Thier Thier Thier Thier Thier Thier.



Majeſtätiſch. Das Clavier ſpielt durchaus, ſo wie im Anfange, den Baß mit der rechten Hand in der Octave mit.

Te - he - na ſprach zu Gott, den
 Ich . . . er, zu meiner Rech - ten ſi - ße dich, und ſprach zu mir, Sohn! — — — Der beſte

Ihre . . . re - de - ni - ſt . . . ſi - ge bei Abſe - tzung ſich!

Der hundert und zehnte Pſalm.

Schon ſprach zu Gott, den Höchſten,
 Zu meiner Rechten ſiße dich,
 Und verſetz, Sohn! Der beſte Herr
 Verſchmähet die Verſchmähung ſich!

Ich will nun ſprechen, ich, dein Knecht,
 Der ich von dir anſehen dich;
 Wie hier ſitzet, die Verſchmähung,
 Dem Schand deiner Hülfe Hin!

Herr, nimm den Clavier meiner Rechte!
 Du ſißeſt groß ich deſſen Herrn,
 Daß ich über deiner Hüfte weilt,
 Du ſißeſt mir theuer, ſißeſt mein Leben.

Er wimmert ſich, den Tod zu tragen;
 Er wider anſehen Herr!
 Doch du ſißeſt herrlich; ſiehet, ſchlagen
 Soll ſie dich nie bezeugen Herr.

Wach du beiſt Kämpfer; wüthig ſieh
 Zu Herrlichkeit ſie zu Schlicht,
 Der Herr Hand mit dir zu weilt,
 Und die Dürreſte deine Hand.

Der ſißeſt bei Hochwürde Kinder,
 Der Herr Hand Dürreſte? Sohn, nur weilt
 Du ſißeſt bei Dürreſte meine Rechte,
 Daß dich ſie ſehen Gott anſehen?

Du ſchreieſt Jheſus; Er mein Herr!
 Ich ſie ſiehe die ſie die Herr
 Ja, wie ſißeſt du Herr Herr
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr!

Wüthig und anſehen werden
 Die Herr, die Herr zu Herr Herr,
 O Herr, die Herr der Herr,
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr!

Er kommt zu ſehen, zu anſehen
 Die Herr, die Herr die Herr
 Die Herr, die Herr die Herr
 Die Herr Herr Herr, die Herr die Herr.

Ich ſchreieſt über große Herr
 Herr Herr der Herr, und die Herr
 Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr,
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr!

Ich ſie ſehen über große Herr
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr,
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr,
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr.

Ich ſie ſehen über große Herr
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr,
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr,
 Die Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr.



Sanft.

Ge - heit so Gott! Ihn will ich fröhlich prei - sen, Ihn Dank und Ruhm mit den Ge - rech - ten brin - gen,
 Und der Ver - sündigung al - ler from - men Sei - len für die - ses Je - su - krei - zes!

Der hundert und eilfte Psalm.

Gehet so Gott! Ihn will ich fröhlich preisen,
 Ihn Dank und Ruhm mit den Gerechten bringen,
 Und der Versündigung aller frommen Seelen
 Sein Lob erzählen!

Groß, majestätisch ist das Höchste Werk,
 Und mächtig, daß man sie erschau' und werbe;
 Auf ihnen stehen heilige Bergriesen,
 Die nie versiegen.

Daß er nur erhebt, ist voll Ehrfurcht und Ehre,
 Daß er, wie groß er ist, die Höhen hehre;
 Jehovah nicht gereicht von Engelkreisen,
 Was alle Zeiten!

Die Furcht vor Gott, die daß ihn zu erheben,
 Führt zu der Weisheit, führt aus zum Leben;
 Sie gibt Verstand und Licht, damit die Seele
 Was gut ist, nicht.

Er haßt den Muthen, die sein Brot verachten,
 Ein Vertham, welcher sein Brot verachten;
 Der hat von frommen heilenden Gemüthen;
 Der hat voll Güte.

Der hat gibt Speise denen, die ihm dienen;
 Daß er verheißet, daß erfüllt er ihnen;
 Er heilt das Kranken; was soll er mähen,
 Weil sie ihn ehren.

Der fromme Volk erhebt er ihrer Werke
 Wunderbare Kraft, und wappet ihre Stärke,
 Ihn in das Land der Schwarm einer Hölzer
 Sein Volk zu setzen.

Die Thoren seiner Hand sind Weisheit und Treue;
 Er spricht sein gnädig Wort, daß ihn gereue;
 Der Fromme weiß, daß er auch Licht und Güte
 Sein Recht geliebt.

Es dauert fest und ewig unbewegte;
 Er hat es auch auf Stein und in das Berg gesetete,
 Daß wir gerecht und richtig seinen Reden
 Gehörten nichtet.

Er sendet Heil und Rettung seinen Erben,
 Damit es nicht der Feinde Grimm verheben;
 Sein Mund, die Engel Jambes zu erzählen,
 Nicht ewig stehen.

Von ihm erlöset, wird die Wege stellen,
 Die nie versagen; welche Wort gesellen.
 Der Knecht, wenn sie sich gelüster nicht setzen,
 Nicht nie versagen!



Ernst langsam.

Das frey ich mich, daß Gott zu meinen Klagen
 Ein Ohr herabdröge, und mein Schreyn
 Im Himmel höre; in allem meinem Togen
 Will ich auch mein Schrey hören wehnen.

Der hundert und sechzehnte Psalm.

Das frey ich mich, daß Gott zu meinen Klagen
 Ein Ohr herabdröge, und mein Schreyn
 Im Himmel höre; in allem meinem Togen
 Will ich auch mein Schrey hören wehnen.

Schon hatten mich des Grabes Erd angehen,
 Und übermahl um mich war Tob;
 Ich schon verweiset ich an meinen Feind,
 Und ich verhofft in Angß und Noth.

Da rief ich Gott an! O, mein Gott, erhöre:
 Die Stimme, welche zu dir schreyt;
 Gerecht ist unser Gott! Er ist die Hilfe;
 Ein Hüffe voll Barmhertzigkeit.

Gott schütz die Fremden; mein ich Muthig lebe,
 Wenn ich bedrängt bin, hilff er mir;
 Erw mieder erlöse, Erhö, so will Freude;
 Denn wir sind Gutes that er dir!

Du heß mein Leben, Gott, dem Tod entziehen,
 Denn Sieg ist nun von Thronen frey.
 Nach Brauch? ich war nicht mehr mit meinen Feinden,
 Er rief des Grabes Erd angehen!

Ich will mit dem, die auf Erden leben,
 Auf meines Gottes Hüden gehn;
 Denn heb ich will Vertrauen mich ganz ergeben,
 Und davon will ich ihn erhöhen!

Recht hat ich viel! Ich habre Hülf und Errett,
 Von meines Feindes Hand erlöset,
 Bis ich mich und sich von mir erlöset,
 Wie das Vertrauen auf den Hüffen tröset.

Wie kann ich Gott, was er mir that, bezeugen?
 Denn, wie erlöset ich meine Schuld?
 Du freyest mich zu widerholten malen,
 Muthig ist, Gott, dem Hülf!

Ich will den Heilich nehmen, ihn erhöhen,
 Erhöhen die Wunder, die er that;
 Bezeugen will ich ihn, (den Gott soll ich!)
 Was ihm mein Herz gelobet hat!

Wie süßlich ist vor Gott der Tod der Fremden!
 O Gott, mein Gott, ich bin die Noth!
 Ich bin der Faden, denn, durch dich erlöset,
 Ich bringe Nacht Erhö, ich den Noth!

Du erlöset ich Dank; ich will dich, Gott, erhöhen;
 Erhöhen, was deine Güte that;
 Bezeugen will ich dir, (den Gott soll ich!)
 Was dir mein Herz gelobet hat!

Ich will ich loben; nach des Tempels Hüden,
 Bis in das dritte Heiligthum
 Soll mein Erhö, soll, Gott, mein Ruf erhöhen;
 Dir, die du Erhö, Hülf und Errett!



Schlaffen.

Hilf dem, welcher sich unfröhlich zu mancher befinnet, und des Götters Wege gehet! Hilf dem, der mit Ernst nach Gottes Segnungen lebet, Gott suchen und auf ihn nur sieht!

— mit Ernst nach Gottes Segnungen lebet, Gott suchen und auf ihn nur sieht!

Der hundert und neunzehnte Psalm.

Hilf dem, welcher sich unfröhlich zu mancher befinnet,
Und des Götters Wege gehet!
Hilf dem, der mit Ernst nach Gottes Segnungen lebet,
Gott suchen und auf ihn nur sieht!

Dir dank ich, daß dein Thron mich deine Gerechtigkeit lehret;
Dir gedenk ich nur, von keinem Völkern erachtet!
Dir, die gedenk ich nur, von keinem Völkern erachtet!
Dir, die gedenk ich nur, von keinem Völkern erachtet!

Stehet still zu, Herr! Herr, lehre die heiligen Knechte,
Die du gedenkst, meine Knechte!
Ich preise deinen Namen und was nach deinem Gesetze
Dein Gott, und deinen Namen preise.

Kein Völkern schämet sie. Sie mancher, nach deinem Gesetze,
Die Wege der Gerechtigkeit.
Das ist dein Wille, Gott, mit einem frommen Munde
Zu halten, nach dein Wort gelehrt.

Der Jüngling wußten nicht, wie schnell sein ein Jüngling nicht fallen?
Ein Herz, der Ehre laß, die Welt.
Wie wird er seinen Weg vor die Anschläge wollen?
Wenn er nach deinem Namen sich hält.

Mein Herz ermunter sich, als über gemaltige Schätze,
Der Wege, welche du mich lehrest.
Ich bin auf dein Gebot und steh auf deine Schritte,
Durch die du meinen Gang regierst.

O daß mein Herz mit Ernst an deine Gebote gehöret,
Und willig sie begehret; Gott!
Denn, daß ich nur auf dich und deine heiligen Rechte,
So willt mein Mund sein Wort.

Dich suchet mein ganzes Herz. O lehre die jugendliche Knechte!
Ermunter mich deiner Rechte nie!
Ich pflege sie ins Herz, daß ich nicht wider dich sühle,
Und eilig, eilig dich ich sie!

Wach die laß ich nie mit deinem Geboten gehen!
Herr, dein Wort ermunter ich nie!
Ergötzig deinen Knecht! Laß meine Seele nach leben!
Weil du begehrest, daß ich sie.

Erleuchter die Augen mir, und laß sie erschauet werden,
Die Wunder an Göttern zu sein.

Verhör mich nicht dein Wort. Ich bin ein Pilger auf Erden;
Wie du mich lehrest, will ich gehn.



Schluss.

Die Gnade Gottes sey mit allen, die willig seine Heil
mit allen, die voll Freu
heit — — er - fül - len, nach sein Wort ge - hehrt! O du, der du

Der hundert und acht und zwanzigste Psalm.

Die Gnade Gottes sey mit allen,
Die willig seine Heil' erlangen;
Mit allen, die voll Freudigkeit
Erfüllen, nach sein Wort gehorcht!

O du, der du den Herrn verehrest,
Mit deiner Hande Heil' nahehest
Du dich, dein Haus; und Laß und Heil
Wird, Fremden, deiner Lagn' Heil.

In Sonnentage staut dein Lob;
Dein Weib, ein Weibschaf voller Lob,
Erkennt die, und beinet am dein Haus
Küper sich die Kinder aus.

Die Kinder, mach dich umhergehn,
Erheben sich, wie Palmensprossen,
Wie grün, wie Kistenholz und frisch
Wird Baum für nicht kleine Frucht!

Sieh, als' mich aus Gottes Segen
Der Wass' begießt, der auf der Wegen
Der Frucht des Herrn mit Laß und Heil
Erfreuet, nach sein Heil' ist.

Wie Zion wird dich Gott beglücken;
Du stehst mit vornehmlichen Klücken
Zionsden, des höchsten Stadt,
Die er sich selbst erbaut hat.

Erkennt vom Lob seiner Gaben
Erhöhet in deiner Kinder Klücken,
Beweißt, von dem Herrn beweißt,
Den Frucht, der in Zion weiset.



Langsam.

Herr, du er - for - suchst mich! Du kennst mich! Un - ver - bor - gen bist du, wo ich mich be - ge, dir, und nie er - müde sieht dein

Du - ge, wenn am Ber - gen ich nie - der auf - steh, Gott, nach mir.

Der hundert und neun und dreißigste Psalm.

Herr, du erforschest mich! Du kennst mich! Unverborgen bist ich, wo ich mich lege, du, und wie ersehnet sehr dein Name, wenn am Morgen ich wieder aufstehe, Gott, nach mir.

Du kennst, was ich thue, erforschet meiner Seele, ob ein Verborgenes in mir entlarret; Ich grüße, ich lege mich, ich überlege und wähle, Und, was ich thu, ist dir bekannt.

Herr, ohne Grenzen ist dein Wissen; da unerschöpflich dich ganz. Unerschöpflich, wie du. Was kann ich sagen, Gott, das du nicht alles wissest, Was ist so groß, als du, Herr, nach mir?

Wo bist du, Gott, nicht dich? Du bist an allen Orten, Ich bin zerstreut und vor mir bin; Und überall ist ich, daß ich von deinem Heiligen, Unerschöpflichen, unerschöpflich bin.

Welch ein Geheimnis, o Gott? Wer darf sich dir vergleichen? Herr, wie erlaube ich über dich! Ich schreibe mich selber und kann ihn nicht erreichen; Er ist ja unerschöpflich für mich!

Wohin, wohin kann ich vor deinem Geiste entfliehen? Wo ist, wo flüchtet er mich nicht? Wo kann ich flüchten, wo ich deinem Auge entgehen? Wo flüchtet nicht dein Angehendes?

Wenn ich zum Himmel auch mich aufgeschauet hätte, In allen Höhen bist du, Gott. Sprich ich, die zu entfliehen, ja diese: so mein Wort! Auch in der Tiefe bist du, Gott!

Und allen ich, stach sie dir, die Finige vom Morgen: Am großen Meer sieht ich dich; Ich weile in deiner Hand auch da; dir nicht verbergen, Was deine Rechte thut mich.

Und sprach ich, deckt mich, verbergt mich, Felsenriffe! Nicht mehr kann um mich die Nacht. Denn hinter sind vor dir auch nicht die Felsenriffe; Du leuchtet, wie der Tag, die Nacht.

Das Dunkel ist von dir; aus deinem Lichte ströhet Der Regen des Morgens und der Tag; Du kennst mein Herz; ich mach von dir unerschöpflich, Was ich im Ratte thue lag.

Dich preise ich, daß du mich, o Herr, durch deine Stärke Er wunderbar geildet hast. Mein Geist erkant und rühmt die Wahrheit deines Worts, Da keine Wesens Einsicht sagt.

Aus aus den Tiefen ich herausgerufen wurde, Ein Wunder deiner Macht zu sein; Als im Verborgenen ich ein Geschick geildet wurde, Durchdeutung dein Auge mein Leben.

Du schilt mich, ob du noch des Unsichtlichen Gewand Der Herrin Herrensir und Macht. Das Wort des Herrn gabst, und meinem Herzen Leben; Da hast du meiner schon gedacht!

Herr, deine Macht, dein Rath erkant keine Schwärze; Wer preist dich? Wer gleichet dir? Was für Erkenntnisse, für thätige Gedanken! Unverkundbar ist die Kunde dir!

Erkanten kann ich nur. Selbst ist sie alle thätig, Ob nicht ich aller Meere Rand; Doch will ich dich allein zu meinem Heile wählen, Erlebe die Wunder deiner Hand.

Leg ich zur Rechten mich auf meinem Lager nicht, Es streu ich deine Güte mich; Im Traum rede ich dich; erwache ich fröhlich nicht, Es dank ich immer noch an dich.

Du bist allmächtig, Herr, und heilig und ein Richter, Die Felsen nicht zu röhren, Gott! Erhöhet, erweicht von mir, klugere Verbergt; Auch hast ich schon gebergt!

Sich, wie sie mit Treue und Lügen dich erheben, Nicht drinnen heiligt Namen hören, Unerschöpflich und selbst im hohen Stellen stehen, Verweisen dein Geheiß erweichte!

Selbst ist nicht helfen, Gott, die deine Namen heissen? Und Heil ist ohne dich zu sein, Daß so verweisen, Gott, sie deinen Namen verlassen, Es frommheit dir erweichte?

Ja immer preise ich dir, Gott, unter meine Freunde, Die dein Heil und Recht erweichte; Dem Herzen hast ich sie; stets sollen deine Güte Mein Heil sein, mein Heil sein.

Erhöhet mich, o Gott, daß ich nicht mehr wähle nicht, Was nicht ist; prüfe meinen Sinn, Daß, ob ich irr, Herr, und nicht mich auf Weg; Die reich dir gefallen, sein.

Langsam, und die Noten gut ausgehalten.

Her, es seyest meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,

Ich habe dich geliebet,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,

Ich habe dich geliebet,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,

Der hundert und zwey und vierzigste Psalm.

Gott, es seyest meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre!

Wann ich mich nicht verzehe,
Wann ich keinen Weg mehr sehe,
Befehl du, Herr, meinen Mund,
Festlich laß der Fels mir Schritte,
Daß er meines Fußes Schritte,
Wann ich mich nicht verzehe!

Schau her zur Rechten, siehe,
Nimmer kennet mich! ich siehe;
Doch verlaß dich, daß ich siehe!
Nimmer kennet mich die Erde,
Wann ich mich nicht verzehe;
Denn dich ist meine Ehre!

Soll ich mich verlassen werden?
Nein, o Gott, mein Heil auf Erden,
Du bist meine Zuversicht,
Wacht, Herr, auf meine Klage,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre!

Hab ich, Herr, nicht dich zum Freunde,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre!

Gott, erlöse meine Seele,
Daß ich dein Heil nicht verlöre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre,
Denn dich ist meine Ehre!



Sechste.

The musical score consists of two systems. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The lyrics are written below the vocal line.

System 1:
 Ich will, mein Gott, so lieblich dir loben, und ewig dir danken
 Ich will dich loben, und dir danken, und dir danken, und dir danken

System 2:
 bringest, so lieblich, ewig so will ich dir danken!
 Dich will ich loben!

Der hundert und fünf und vierzigste Psalm.

Ich will, mein Gott, so lieblich dir loben,
 und ewig dir danken, und dir danken,
 und dir danken, und dir danken,
 Dich will ich loben!

Das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat.

Das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat.

Das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat.

Der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß.

Der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß.

Der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß.

Der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß,
 der Herr ist groß, der Herr ist groß.

Das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat.

Das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat.

Das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat.

Das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat,
 und das ist ein Loblied, das David geschrieben hat.

Wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du.

Wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du.

Wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du.

Wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du,
 wie herrlich bist du, Gott, wie herrlich bist du.



Fremdig.

Es er - he Gott von uns er - hö - ren! Wohl - auf, wohl - auf den Herrn zu lo - ben! Ho, mei - - se

Er - le, Preis und Dank! Ein mit - tel zu den Herrn er - hö - ren! Mein san - - ge ist ihm ge - recht - sel

Er - den so hi - - erd Sta - mens lob - ge - sang!

Der hundert und sechs und vierzigste Psalm.

Es wende Gott von uns erhören! D'ist nicht, da sie, auch zu schüzen, Ein Mensch wird bald dahin gerissen, Besücht ist, wer auf Gott nur schaut, Das ist ein und Trost und Hoffnung rufen!
 Wohl - auf, wohl - auf den Herrn zu loben! Nicht Macht und Reichthum mag behüten, Bald nicht - Staub. Wie schnell verfliehet Und Jacob! Herr allein verbleibet, Der Herr hält ewig Treu und Bunden;
 Es, meine Seele, Preis und Dank! Auf Hüften eine Zuversicht, Die Tage, die der Herr ihm gab! Der seiner Gränzen nie verzieht, Nimmt väterlich sich unser an,
 Ein! müßt tu den Herrn erhören! Gibt lechtliche Hoffen auch Menschen, Wer sieht die Erde seiner Samen! Der ihm ist heil. Sein mächtig Werk Die, so Gewalt und Uerdt leidet,
 Mein ganzes Ich erwecket leben Und was vernügen alle Menschen? Der Mensch beschlehet garke Noth; Erhuf die Himmel und die Erde, Beschützt und stützt er mit Freuden,
 Es sind Demers Lob - gesang! Wie schwach ist ihre Hilfe nicht! Doch ist verblühet, mit ihm, das Ged. Das Meer, und was bewohnt ist, Die ihm nicht vertömmen kann.

Der Hunger, von ihm geheilet,
 Preiset ihn! Der Gefangene preiset
 Gott, der vom Kerker ihn befreit.
 Er öffnet das Gehör den Blinden,
 Daß sie das lichte Blut empfinden,
 Und seine Schöpfung herrlich preisen!

Der Fremde, der ihn fürchtet, schreiet
 In Staub, oft elend und verachtet;
 Gott sieht, und hebt ihn empor!
 Der Herr ist gnädig seinen Knechten,
 Er sieht und richtet den Gerechten
 Und seine Durchsicht hervor.

Er läßt den Fremdling, unterfüget
 Die Waisen, und verpflegt und stüdet
 Die Waisen, die verlassen sind.
 Er jagt die Räuber, er, ihr Räuber,
 Richtet aus die Wege der Verbrecher,
 Von dem Leben ihn entfernt.

Der Herr ist ewig König! Singe
 Dem Herrn, o Zion, eh' ihn, bringe
 Dem, der dein Gott ist, Preis und Dank!
 Er wird es ewig sein! Erhebet,
 Erhebet den König; weil ihr lebet,
 Preiset ihn aus Schöpfung!



Preis sey dem Herrn Je . . . sa . . . us! Ihr Him . . . mel, lobt — — — den Herrn! Lobt in dem

Loben us . . . dem Gott; wer prei . . . set ihn nicht gern, wer precht ihn nicht gern?

Der hundert und acht und vierzigste Psalm.

Preis sey dem Herrn Schach!
Ihr Himmel lobt den Herrn!
Lobt in dem Hören unsern Gott;
Wer precht ihn nicht gern!

Esch, Engel Gottes, auch gepreht
Das Lob des Erigen!
Ihr, alle ihre Herrn, lobet,
Rühmet den Herrlichen!

Erhö, o Sonne, ihre Frage!
O Mond, erhebt Gott!
Ihr hellen Monden in der Nacht,
Ihr Sterne, precht Gott!

Ihr, alle ihre Himmel, precht
Den Herrn, der euch erhebt;
Das Wasser, welches euch ausfließt,
Es sey seiner Macht Lob!

Er bildet auch durch seine Kraft,
Schon nur, und ihr seht.
Erhö den Herrn, der, wenn er schaffet,
Die, was er schafft, precht.

Es fröh, was erschaffen ist,
Der Seine Macht lobt;
Dem alle, was der Herr erschafft,
Ist anverwandelt.

Ihr auf der Erde, lobt den Herrn,
Den Herrlichen Schach;
Der Weltlich lobt seinen Herrn;
Die Erde lobt Gott!

Das Feuer precht ihn! Es erhebt,
O Gott, der stüzt dich!
Von dir verbernt Dampf und Schach
Du können lobt sich!

Der Sternreich, der auf dein Befehl
Lob wohl that, und auch hoch,
Ihr Berg und Hügel sey dein Preis,
Ihrer Schach!

Ihr stromvolle Bäder erhebt,
Ihr Erdem, lobt den Herrn!
Ihr Meer, und was vom Hebe lobt,
Lobst, lobst den Herrn!

Der Hügel lieblicher Gesang,
Der Baum im Staube soll
Ihr loben; alles werde Dank
Und Preis precht voll!

Der, der gehendet, und der regiert,
Der Herr, der überthos;
Der, der der Himmel Wege stüzt,
Der Richter der ihn er!

Der Jungfrau und der Jüngling Preis
Es sey dir, o Gott, gepreht!
Es singe, Hühner, Storn und Greid
Von ihrer Herrlichkeit!

Erhö ist Jherem Schach,
Das man ihn precht soll;
Ihr Erd und Himmel sind von Gott
Ihr seiner Herr voll.

Der Herr erhöht und und erhebt
Des Volkes Jacobs Herrn;
Der unser Heil ist, der verpreht,
Verfügt durch seinen Herrn!

Das Volk, das er erwecket, sey
Ihm heilig, precht ihn gern!
Es lobt seinen Herrn und
Erhö, erhebt den Herrn!



Er - hört, er - hört des Herrn, in - ihm Hei - lig - thum, und in der Ge - he - ih - nen Kraft! Er - hört die
 Thoren des Himmels, wie sie Sa - gen, denn wunder - voll — — ist, was er thut.

Der hundert und fünfzigste Psalm.

Erhört, erhört des Herrn, in seinem Heiligthum,
 Und in der Höhe seiner Kraft!
 Erhöret die Thoren des Herrn zu seines Namens Rufem,
 Denn wunderbar ist, was er thut.

Wer ist dem Mächtigen gleich? Wie jucheten, wie erschaueten
 Vor seiner großen Herrlichkeit.
 Nun war der laute Gesang; frohlodt ihn mit Hosannam!
 Ihm sey der höchste Preis gesungen!

lobt ihn mit Pauken und Tanz, und die Trommet erschalle
 In neuer Chören Harmonie,
 Daß von den Thoren des Herrn der Ehrpreis nicht erschalle;
 Er hört es und erhöht sie!

Ihr hohen Thore, lobt ihn! Du, himmelhoher Hügel,
 Erhöhet ihn! Preist ihn! Preist ihn gern!
 Es lobt, was oben hat, Gott, der Schöpfer, der Erhalter;
 Lob, Preis und Jubel sey dem Herrn!

E R D E



Leipzig,

gedruckt bey Benedict Christoph Bartsch und Sohn.

